



# **Jahresabschluss zum 30. September 2025 und Lagebericht**

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

JUWI GmbH  
Wörrstadt

**KPMG AG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



**Jahresabschluss der Juwi GmbH  
zum 30. September 2025**

Handelsrecht (HGB)

Bilanz zum 30. September 2025

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025 (1.10.2024 – 30.9.2025)

Anhang für das Geschäftsjahr 2025



**Bilanz**

zum 30.9.2025

in Tsd Euro

	2025	2024	Anhang
<b>Aktiva</b>			
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.471	4.022	1
Sachanlagen	5.946	5.252	2
Finanzanlagen	87.767	83.853	3
	<b>96.184</b>	93.127	
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	103.317	72.181	4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	84.977	42.111	5
Flüssige Mittel	1.504	4.083	6
	<b>189.798</b>	118.375	
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.442	1.407	7
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	83	37	8
	<b>287.507</b>	212.946	
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	81.438	81.438	
Kapitalrücklage	27.321	6.821	9
Gewinnrücklagen	1.313	1.313	10
Verlustvortrag	-66.255	-70.079	
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-34.675	3.824	
	<b>9.142</b>	23.317	
<b>Rückstellungen</b>	45.643	46.085	11
<b>Verbindlichkeiten</b>	230.850	141.771	12
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.872	1.773	13
	<b>287.507</b>	212.946	

**Gewinn- und Verlustrechnung**

vom 1.10.2024

bis zum 30.9.2025

in Tsd Euro

	2025	2024	Anhang
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>270.002</b>	194.167	14
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	12.669	25.658	15
Andere aktivierte Eigenleistungen	68	0	
Sonstige betriebliche Erträge	7.690	5.949	16
Materialaufwand	-197.420	-131.971	17
Personalaufwand	-78.598	-72.001	18
Abschreibungen	-3.502	-4.084	19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37.254	-37.936 <sup>1</sup>	20
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-7.818	26.465 <sup>1</sup>	21
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-376	-2.026	22
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-34.539</b>	4.221	
sonstige Steuern	-136	-397	23
<b>Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss</b>	<b>-34.675</b>	3.824	

<sup>1</sup> Im Vorjahr sind Aval- und Bereitstellungsgebühren in Höhe von 6.911 Tsd Euro in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen statt im Posten Finanz- und Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Dies wird in der Vorjahresangabe entsprechend korrigiert dargestellt.



## **Allgemeine Grundlagen**

Die JUWI GmbH (im folgenden Juwi GmbH) hat ihren Sitz in Wörrstadt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mainz (HRB 51356).

Der Jahresabschluss zum 30. September 2025 ist nach den allgemeinen Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt worden.

Die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die zur übersichtlicheren Darstellung zusammengefasst wurden, werden im Anhang gesondert ausgewiesen. Um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu vergrößern, wird vom Wahlrecht, bestimmte Angaben im Anhang zu machen, grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Beträge werden in Tausend Euro (Tsd Euro) ausgewiesen. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben. Zudem können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der juwi Bestandsanlagen GmbH mit Sitz in Wörrstadt und mit der JUWI UW GmbH mit Sitz in Wörrstadt.

Die Juwi GmbH hat einen Cash-Pool-Vertrag mit der Cash-Pool-führenden Gesellschaft MVV Energie AG, Mannheim. Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung nach § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB aufgestellt. Die Geschäftsführung stützt sich hierbei auf die Finanzplanung der Gesellschaft, die im Fall von Liquiditätsunterdeckung einen Ausgleich über den Cash-Pool der MVV Energie AG vorsieht. Die Geschäftsführung plant Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität und Erhöhung der Liquidität und wird diese im neuen Geschäftsjahr umsetzen. Aufgrund der strategischen Bedeutung der Juwi GmbH für den MVV-Konzern – sowie der erteilten Zusicherung der Liquidität für den Prognosezeitraum - geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft im Prognosezeitraum sichergestellt ist.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit Anschaffungskosten angesetzt und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden aktiviert und zu fortgeführten Herstellungskosten bilanziert.

Sachanlagen sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten alle aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile. Zinsen für Fremdkapital werden bei den Herstellungskosten nicht berücksichtigt. Geleistete Anzahlungen werden zu ihrem Nennwert erfasst.

Das Anlagevermögen wird entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Anlagen, die vor dem 31. Dezember 2010 zugegangen sind, werden, soweit dies steuerlich zulässig war, nach der degressiven Methode abgeschrieben mit Übergang auf die lineare Abschreibung, sobald diese zu einer höheren Abschreibung führt. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Wurden steuerrechtlich begründete Abschreibungen vorgenommen, so werden die niedrigeren Wertansätze der Vermögensgegenstände im Rahmen des durch das BilMoG nach Art. 67 Abs 4 Satz 1 EGHGB eingeräumten Wahlrechts (nicht) beibehalten.

### Nutzungsdauern in Jahren

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4-6
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3-9
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken <sup>1</sup>	33
Technische Anlagen und Maschinen	8-20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2-19

<sup>1</sup> soweit Abschreibungen vorgenommen werden müssen

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro werden im Zugangsjahr sofort aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert über 250 Euro bis 800 Euro werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben (gem. § 6 Abs. 2 EStG). Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert über 800 Euro werden im Anlagevermögen erfasst und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden ausgehend von den in den steuerrechtlichen AfA-Tabellen angegebenen kürzesten Nutzungsdauern ermittelt, soweit nicht im Einzelfall Anhaltspunkte für eine abweichende betriebsindividuelle Nutzungsdauer vorliegen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Wertberichtigungen auf Finanzanlagen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Dieser niedrigere Wertansatz wird nicht beibehalten, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen.

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen, die aktivierte Projektkosten und Materialausgaben von Projekten im Bau beinhalten. Daneben werden geleisteten Anzahlungen unter den Vorräten ausgewiesen, die Abschlusszahlungen

für erbrachte Leistungen gegenüber Anlagenherstellern für Projekte im Bau entsprechen. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden zum Nennbetrag angesetzt. Erhaltene Anzahlungen werden offen von den Vorräten abgesetzt und mit ihrem Nennwert erfasst.

Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Bewertung von fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Angemessene Gemeinkostenzuschläge werden berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken angesetzt. Unverzinsliche langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden auf den Barwert abgezinst.

Flüssige Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Die Bewertung der monetären Fremdwährungsbestände erfolgt zum Devisenkassakurs am Stichtag.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen saldiert.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre von 2,02 % angesetzt (Vorjahr 1,87 %). Neben angemessenen Karriere- und Fluktuationstrends werden die zukünftigen Gehaltsentwicklungen mit 0 % p.a. (Vorjahr 0 % p.a.) und Rententrends mit 1-2 % p.a. (Vorjahr 1-2 % p.a.) berücksichtigt.

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen werden mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtung gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet.

Bei den Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung, für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften berücksichtigt. Die Rückstellungen sind in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem fristgerechten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Für erwartete Verluste aus schwebenden Geschäften werden Rückstellungen für drohende Verluste erfasst. Ein Verlust aus einem schwebenden Geschäft droht, wenn sich Erträge und Aufwendungen aus demselben noch nicht abgewickelten Geschäft nicht ausgleichen, sondern per Saldo ein Verpflichtungsüberschuss besteht.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert. Erhaltene Anzahlungen werden mit ihrem Nennwert erfasst.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen bzw. Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Die latenten Steuern werden auf die Bewertungsunterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt, soweit sich diese voraussichtlich in späteren Geschäftsjahren abbauen werden. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorräte, Steuergutschriften und Zinsvorräte berücksichtigt. Die sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen wurden mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 29,89 % bewertet. Ergibt sich aus der Bewertung der Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten insgesamt eine Steuerentlastung, wird sie aufgrund des eingeräumten Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht bilanziert.

Soweit Posten des Jahresabschlusses Währungsumrechnungen zugrunde liegen, erfolgt die Umrechnung bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten zum Devisenkassamittelkurs, bei langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Derivative Finanzinstrumente werden zu Sicherungszwecken eingesetzt und mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst, sofern die Voraussetzungen dazu erfüllt sind.

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente ein, um Währungsrisiken abzusichern. Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich um Devisentermingeschäfte.

Zur bilanziellen Abbildung von Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewandt.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **1. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Der Anlagespiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten.

### **2. Sachanlagen**

Der Anlagespiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten.

### 3. Finanzanlagen

Der Anlagespiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten.

Die vollständige Anteilsliste wird als Bestandteil des Anhangs in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

### 4. Vorräte

in Tsd Euro	2025	2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	497	579
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	107.675	98.511
Fertige Erzeugnisse	5.955	2.450
Geleistete Anzahlungen	141.780	152.941
Erhaltene Anzahlungen	-152.590	-182.300
	<b>103.317</b>	<b>72.181</b>

### 5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tsd Euro	2025	2024
<b>Forderungen</b>		
aus Lieferungen und Leistungen	11.161	8.067
gegen verbundene Unternehmen	63.212	29.266
gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.811	1.056
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>7.793</b>	<b>3.722</b>
	<b>84.977</b>	<b>42.111</b>

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 1.140 Tsd Euro (Vorjahr: 1.167 Tsd Euro).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Darlehen in Höhe von 29.396 Tsd Euro (Vorjahr: 14.821 Tsd Euro) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 32.762 Tsd Euro (Vorjahr: 14.445 Tsd Euro).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.811 Tsd Euro (Vorjahr: 1.056 Tsd Euro).

### 6. Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel beinhalten den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

### 7. Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert im Wesentlichen aus Wartungs- und Lizenzkosten.

### 8. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen saldiert.

### 9. Kapitalrücklage

in Tsd Euro	2025	2024
Kapitalrücklage	27.321	6.821
	<b>27.321</b>	<b>6.821</b>

Die Gesellschafterin MVV Alpha fünfzehn GmbH hat mit Beschluss vom 29.09.2025 einen Betrag in Höhe von 20.500 Tsd Euro in die Kapitalrücklage der Juwi GmbH eingezahlt. Die Kapitalrücklage erhöht sich damit von 6.821 Tsd. Euro im Vorjahr auf 27.321 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag.

## 10. Gewinnrücklagen

in Tsd Euro	2025	2024
Andere Gewinnrücklagen	1.313	1.313
	<b>1.313</b>	1.313

## 11. Rückstellungen

in Tsd Euro	2025	2024
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	232	512
Steuerrückstellungen	6.983	5.114
Sonstige Rückstellungen	38.428	40.459
	<b>45.643</b>	46.085

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 26 Tsd Euro. Dieser Unterschiedsbetrag betrifft den Personalaufwand und ist für die Ausschüttung gesperrt.

Das IDW hatte für die Bewertung von Rückstellungen für rückgedeckte Altersversorgungsverpflichtungen einen Rechnungslegungshinweis verabschiedet (IDW RH FAB 1.021), der verpflichtend anzuwenden ist. Gemäß dem IDW RH FAB 1.021 wären die auf gleichlaufenden Zahlungsströmen basierenden Teile der Zusage und des Rückdeckungsversicherungsanspruchs grundsätzlich in gleicher Höhe zu bewerten. Da die Zahlungsströme und die Bewertungsannahmen der Versicherer nicht zugänglich gemacht worden sind, wurde von dem versicherungsmathematischen Gutachter wie in den letzten Jahren für die Höhe des Deckungsvermögens, das auf verpfändete Rückdeckungsversicherungen entfällt, der steuerliche Aktivwert angesetzt. Die Ungenauigkeit der Nichtanwendung des IDW RH FAB 1.021 wird mit weniger als 50 Tsd Euro beziffert.

Zur Sicherung von Guthaben aus Arbeitszeitkonten hat die Juwi GmbH die erforderlichen Mittel für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treuhänderisch angelegt. Diese Mittel sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger der Gesellschaft entzogen. Der beizulegende Zeitwert des Treuhandvermögens beträgt zum 31.08.2025 5.276 Tsd Euro. Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wird das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Guthaben mit den zu Grunde liegenden Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern verrechnet, ebenso werden die daraus resultierenden Aufwendungen und Erträge verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 25.260 Tsd Euro (Vorjahr: 25.174 Tsd Euro).

Die Rückstellung für drohende Verluste erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 421 Tsd Euro. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung von Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen.

## 12. Verbindlichkeiten

in Tsd Euro	2025	RLZ <sup>1</sup> ≤ 1 Jahr	RLZ <sup>1</sup> > 1 Jahr	Davon RLZ <sup>1</sup> > 5 Jahre	2024	RLZ <sup>1</sup> ≤ 1 Jahr	RLZ <sup>1</sup> > 1 Jahr	Davon RLZ <sup>1</sup> > 5 Jahre
Verbindlichkeiten								
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	9.644	9.644	0	0	7.274	7.274	0	0
Sonstige	214.866	160.071	54.795	16.500	132.707	94.413	38.295	0
(davon aus Steuern)	6.340	6.340	0	0	1.790	1.644	145	0
	<b>230.850</b>	176.055	54.795	16.500	141.771	103.331	38.440	0

<sup>1</sup> RLZ = Restlaufzeit

Die Verbindlichkeiten haben unterschiedliche Restlaufzeiten. Zusätzlich zu der Restlaufzeit bis ein Jahr wurde der Posten von 1 bis 5 Jahre aufgeteilt in > 1 Jahr und davon > als 5 Jahre.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Darlehen (Cash Pool) gegenüber der MVV Energie AG in Höhe von 211.583 Tsd Euro (Vorjahr: 131.353 Tsd Euro) sowie aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 998 Tsd Euro (Vorjahr: 1.291 Tsd Euro).

### 13. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert im Wesentlichen aus Vorauszahlungen für die technische und kaufmännische Betriebsführung.

#### Latente Steuern

Passive latente Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Aktive latente Steuern sind den Bilanzposten „Anlagevermögen“ in Höhe von 2.527 Tsd Euro, „Umlaufvermögen“ in Höhe von 44 Tsd Euro „Rückstellungen“ in Höhe von 700 Tsd Euro, und „Verlustvorträge“ in Höhe von 26.008 Tsd Euro zuzuordnen und passive latente Steuern dem Bilanzposten „Anlagevermögen“ in Höhe von 61 Tsd Euro. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen in Höhe von 29.218 Tsd Euro werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert. Der zu Grunde gelegte Ertragsteuersatz (29,89 Prozent) ergibt sich aus der deutschen Gewerbesteuer (14,06 Prozent), der Anwendung des Körperschaftsteuersatzes (15,0 Prozent) und des Solidaritätszuschlags (5,5 Prozent der Körperschaftsteuer).

#### Haftungsverhältnisse/sonstige finanzielle Verpflichtungen/Außerbilanzielle Geschäfte

in Tsd Euro	2025			2024		
	gegenüber Dritten	gegenüber verbundenen Unternehmen	gegenüber assoziierten Unternehmen	gegenüber Dritten	gegenüber verbundenen Unternehmen	gegenüber assoziierten Unternehmen
Verpflichtungen aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	0	22.731	0	0	44.312	0
Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen	0	647.651	0	259.013	555.214	0
	<b>0</b>	<b>670.382</b>	<b>0</b>	<b>259.013</b>	<b>599.526</b>	<b>0</b>

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der hier aufgeführten Haftungen aus den Avalen schätzt die Geschäftsführung als gering ein; Anhaltspunkte für eine andere Beurteilung auch aufgrund von historischen Erfahrungen liegen uns derzeit nicht vor.

Bezüglich der Gewährleistungsverträge gehen wir aufgrund unserer Erfahrungen aus der Vergangenheit nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Darüber hinaus bestehen Haftungserklärungen („Parent Corporate Guarantee“ bzw. „Letter of Comfort“) der Juwi GmbH zugunsten einzelner Tochtergesellschaften. In den Haftungserklärungen verpflichtet sich die Juwi GmbH, für bestehende und zukünftige Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften einzustehen. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme schätzt die Geschäftsführung als sehr gering ein.

Darüber hinaus rufen die Tochtergesellschaften der Juwi GmbH und die Juwi GmbH selbst, Avale aus dem Kredit-Rahmenvertrag mit der Muttergesellschaft, der MVV Energie AG, ab. Diese Avale dienen gleichfalls der Absicherung von Ansprüchen von Investoren und Lieferanten gegenüber den abrufenden Gesellschaften. Die Juwi GmbH haftet der MVV Energie AG gegenüber für mögliche Inanspruchnahmen aus diesen Avalen. Das Gesamtvolumen der am 30.09.2025 herausgelegten Avale der MVV Energie AG beträgt 415.090 Tsd Euro (Vorjahr: 337.000 Tsd Euro).

In diesem Betrag sind neben Bankavalen auch noch Konzernavale der MVV Energie AG zugunsten der Juwi GmbH und anderer Tochtergesellschaften der Juwi im Umfang von 76.383 Tsd Euro (Vorjahr: 57.355 Tsd Euro) enthalten.

#### Außerbilanzielle Geschäfte

Im Berichtsjahr 2026 werden für gemietete Gebäude 3.949 Tsd Euro (Vorjahr: 5.056 Tsd Euro) aufgewendet. Über die Restlaufzeit des Vertrages bestehen noch weitere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 27.377 Tsd Euro (Vorjahr: 38.385 Tsd Euro). Die gemieteten Gebäude in Wörrstadt sind gemäß § 246 Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. dem steuerlichen Leasingerlass dem Leasinggeber zuzurechnen und werden als „Operating Lease“ qualifiziert.

#### Ausschüttungsgesperrte Beträge

in Tsd Euro	2025
Beträge aus Aktivierung	
selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände	<b>401</b>
	<b>401</b>

**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

**14. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse zum 30.09.2025 in Tsd Euro verteilen sich nach geographisch bestimmten Märkten bzw. Tätigkeitsbereichen wie folgt:

in Tsd Euro	Deutschland	EU	Drittland	Summe
Umsatzerlöse ggü. Dritten	134.701	6	73	<b>134.780</b>
Umsatzerlöse, Umlagen und konzerninterne Leistungen an verbundene Unternehmen	114.336	6.389	7.540	<b>128.265</b>
<i>davon aus</i>				
Wind	99.915	0	0	<b>99.915</b>
Solar	13.353	25	9	<b>13.386</b>
Umlagen	772	1.830	1.062	<b>3.663</b>
Garantie Fee	31	3.787	3.464	<b>7.282</b>
Lizenzen	0	636	3.006	<b>3.642</b>
Sonstiges	266	111	0	<b>377</b>
Umlagen und konzerninterne Leistungen an Beteiligungen	6.426	0	0	<b>6.426</b>
Sonstige Erlöse	531	0	0	<b>531</b>
	<b>255.994</b>	<b>6.395</b>	<b>7.613</b>	<b>270.002</b>

in Tsd Euro	Solarenergie	Windenergie	Sonstige	Summe
Umsatzerlöse ggü. Dritten	24.123	109.172	1.485	<b>134.780</b>
Umsatzerlöse IC	13.386	99.915	14.964	<b>128.265</b>
Umsatzerlöse Beteiligungen	0	6.426	0	<b>6.426</b>
Sonstige Erlöse	0	0	531	<b>531</b>
	<b>37.509</b>	<b>215.513</b>	<b>16.980</b>	<b>270.002</b>

Die Umsatzerlöse zum 30.09.2024 in Tsd Euro verteilen sich nach geographisch bestimmten Märkten bzw. Tätigkeitsbereichen wie folgt:

in Tsd Euro	Deutschland	EU	Drittland	Summe
Umsatzerlöse ggü. Dritten	111.262	5	23	<b>111.290</b>
Umsatzerlöse, Umlagen und konzerninterne Leistungen an verbundene Unternehmen	68.261	6.077	6.691	<b>81.028</b>
<i>davon aus</i>				
Wind	56.911	0	0	<b>56.911</b>
Solar	10.784	0	0	<b>10.784</b>
Umlagen	160	1.574	1.524	<b>3.259</b>
Garantie Fee	12	2.939	2.867	<b>5.819</b>
Lizenzen	0	1.544	2.285	<b>3.830</b>
Sonstiges	393	19	14	<b>426</b>
Umlagen und konzerninterne Leistungen an Beteiligungen	1.056	0	34	<b>1.091</b>
Sonstige Erlöse	758	0	0	<b>758</b>
	<b>181.337</b>	<b>6.082</b>	<b>6.748</b>	<b>194.167</b>

in Tsd Euro	Solarenergie	Windenergie	Sonstige	Summe
Umsatzerlöse ggü. Dritten	14.221	95.700	1.369	<b>111.290</b>
Umsatzerlöse IC	10.784	56.911	13.333	<b>81.028</b>
Umsatzerlöse Beteiligungen	0	1.056	34	<b>1.091</b>
Sonstige Erlöse	0	0	758	<b>758</b>
	<b>25.006</b>	<b>153.667</b>	<b>15.494</b>	<b>194.167</b>

#### 15. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen hat sich in Folge umfangreicher Aktivitäten bei den Bau – und Errichtungsleistungen von 100.961 Tsd Euro im Vorjahr um 12.669 Tsd Euro auf 113.630 Tsd Euro erhöht.

#### 16. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten **periodenfremde Erträge** in Höhe von 676 Tsd Euro (Vorjahr: 2.111 Tsd Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 667 Tsd Euro (Vorjahr: 1.983 Tsd Euro). Des Weiteren sind in diesem Posten **Erträge aus Währungsumrechnung** in Höhe von 4.217 Tsd Euro (Vorjahr: 1.650 Tsd Euro) enthalten.

#### 17. Materialaufwand

Materialaufwand in Tsd Euro	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<b>19.111</b>	16.539
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<b>178.309</b>	115.432
	<b>197.420</b>	131.971

## 18. Personalaufwand

in Tsd Euro	2025	2024
Löhne und Gehälter	66.650	60.082
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	11.948 254	11.919 0
	<b>78.598</b>	72.001
	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Leitende Angestellte	129	117
Angestellte	856	778
Zeitverträge	5	8
Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt <sup>1</sup>	990	903
Auszubildende	13	8
Praktikanten / Diplomanden	7	9
	<b>1.010</b>	920

<sup>1</sup> (berechnet auf der Basis der monatlichen Endbestände)

## 19. Abschreibungen

in Tsd Euro	2025	2024
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.502	4.084
	<b>3.502</b>	4.084

## 20. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 37.254 Tsd Euro (Vorjahr: 37.936<sup>1</sup> Tsd Euro) betreffen im Wesentlichen Gebäudekosten in Höhe von 6.498 Tsd Euro (Vorjahr: 5.073 Tsd Euro), IT-Kosten in Höhe von 7.639 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.497 Tsd Euro) und Aufwendungen gegenüber verbundene Unternehmen in Höhe von 6.107 Tsd Euro (Vorjahr: 5.379<sup>1</sup> Tsd Euro).

Ebenso sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Aufwendungen aus Kurssicherung und Kosten des Geldverkehrs in Höhe von 867 Tsd Euro (Vorjahr: 1.293 Tsd Euro) enthalten.

Die Juwi GmbH hat ein Darlehen in USD lautend an die amerikanische Tochtergesellschaft gegeben. Im Berichtsjahr sind aus diesem Darlehen Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von 1.491 Tsd Euro (Vorjahr: 3.125 Tsd Euro) angefallen. Diese Aufwendungen sind in der Position Aufwand aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von 6.697 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.793 Tsd Euro) enthalten. Ausgewiesen wird diese Position ebenfalls unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die **periodenfremden Aufwendungen** in Höhe von 50 Tsd Euro betreffen im Geschäftsjahr Nachzahlungen für Mitarbeiter. Im Vorjahr betrafen sie Abgänge im Sachanlagevermögen in Höhe von 31 Tsd Euro.

<sup>1</sup> Im Vorjahr sind Aval- und Bereitstellungsgebühren in Höhe von 6.911 Tsd Euro in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen statt im Posten Finanz- und Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Dies wird in der Vorjahresangabe entsprechend korrigiert dargestellt.

## 21. Finanzergebnis- und Beteiligungsergebnis

in Tsd Euro	2025	2024
Erträge aus Beteiligungen	367	35.805
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.054	789
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	8.672 4.659	9.487 6.348
	<b>10.093</b>	46.081
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	203	63
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	2.084
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	17.708 5.762	17.469 <sup>1</sup> 16.479 <sup>1</sup>
	<b>17.911</b>	19.616 <sup>1</sup>
<b>Finanz- und Beteiligungsergebnis</b>	<b>-7.818</b>	26.465 <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Im Vorjahr sind Aval- und Bereitstellungsgebühren in Höhe von 6.911 Tsd Euro in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen statt im Posten Finanz- und Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Dies wird in der Vorjahresangabe entsprechend korrigiert dargestellt.

In dem Posten **sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** sind Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.659 Tsd Euro (Vorjahr: 6.348 Tsd Euro) enthalten. Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** beinhalten mit 5.762 Tsd Euro (Vorjahr: 8.712 Tsd Euro) Zinsaufwände an verbundene Unternehmen, sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 7 Tsd Euro (Vorjahr: 65 Tsd Euro).

Es fielen im Berichtsjahr Aufwendungen aus der Abzinsung von Pensionen in Höhe von 21 Tsd Euro sowie Erträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 50 Tsd Euro an.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen Erträge aus Finanzinvestitionen.

## 22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Tsd Euro	2025	2024
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<b>-376</b>	-2.026
	<b>-376</b>	-2.026

In den Steuern von Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Steuern in Höhe von -370 Tsd Euro (Vorjahr: -2.020 Tsd Euro) enthalten. Die Reduzierung in Höhe von 1.650 Tsd Euro resultiert im Wesentlichen aus einer Erstattung der Körperschaftsteuer in Höhe von 1.570 Tsd Euro für einen Verlustrückgang aus dem Jahr 2023.

Die Gesellschaft fällt in den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes. Entsprechende Informationen sind im Anhang des Gruppenträgers, der MVV Energie AG, zu finden.

## 23. Sonstige Steuern

in Tsd Euro	2025	2024
Sonstige Steuern	<b>136</b>	397
	<b>136</b>	397

In den sonstigen Steuern sind periodenfremde Steuern in Höhe von 81 Tsd Euro (Vorjahr: 369 Tsd Euro) enthalten.

## Sonstige Angaben und Anlagen

### Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Folgende Geschäfte größeren Umfangs im Sinne des § 6b Abs. 2 EnWG wurden mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt:

- Die MVV Energie AG hat der Juwi GmbH einen Kreditrahmen für Bürgschaften und Kontokorrentkredit eingeräumt, der im Geschäftsjahr 2025 revolving in Anspruch genommen wurde. Für die Inanspruchnahme der Kreditlinie hat die Juwi GmbH eine Vergütung in Höhe von 15.910 Tsd Euro netto entrichtet.
- Verkauf von Windenergie- und Photovoltaikprojekten an Gruppenunternehmen der MVV Energie AG für eine Gegenleistung von insgesamt 113.301 Tsd Euro.
- Die Juwi GmbH erbringt gegenüber Gruppenunternehmen der MVV Energie AG Leistungen im Bereich der Projektentwicklung, Bauleitung, Repowering, Consulting und Personalgestellung von insgesamt 14.964 Tsd Euro.
- Die MVV Energie AG sowie Gruppenunternehmen der MVV Energie AG erbringen gegenüber der Juwi GmbH Leistungen im Bereich Personalgestellung, Consulting, Revisionsleistungen, Strombelieferung und IT von insgesamt 6.517 Tsd Euro. Davon entfallen 457 Tsd Euro auf Stromlieferungen.

### Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte gegen Währungsrisiken schließen wir derivative Finanzinstrumente ab. Dabei handelt es sich um Devisentermingeschäfte.

in Tsd Euro	Nominalbeträge	Nominalbeträge	Marktwerte in	Marktwerte in
	in Währung	in Währung	Währung	Währung
	2025	2024	2025	2024
Devisentermingeschäfte in einer Sicherungsbeziehung <sup>1</sup>	28.107	42.059	1.900	-305
	<b>28.107</b>	<b>42.059</b>	<b>1.900</b>	<b>-305</b>

<sup>1</sup> Der Nominalbetrag der Devisentermingeschäfte beträgt in Fremdwährung TUSD **33.000** (Vorjahr: TUSD 47.428).

Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgt anhand der Barwertmethode unter Berücksichtigung der relevanten Wechselkurse. Dabei errechnet sich der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften aus dem Unterschied zwischen dem am Bilanzstichtag geltenden Devisenterminkurs mit gleicher Endfälligkeit und dem kontrahierten Devisenterminkurs.

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Beschaffungsvorgängen bei Tochtergesellschaften der Juwi GmbH wurden Devisentermingeschäfte abgeschlossen, die der betrag- und fristenkongruenten Sicherung dienen, und zu Mikro-Hedges zusammengefasst.

Die Geschäfte sollen das Währungsrisiko aus den Rückzahlungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft gegenüber dem Euro absichern.

Für Derivate mit Sicherungsbeziehungen wurden Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe der negativen Marktwerte der Finanzinstrumente gebildet (2 Tsd Euro; Vorjahr: 0 Tsd Euro). Diese ergeben sich aus der Ineffektivität der Sicherungsbeziehungen zum Bewertungsstichtag.

Prospektiv ist von einer hohen Wirksamkeit aller Sicherungsbeziehungen auszugehen, da sich die gegenläufigen Wertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente in der Zukunft voraussichtlich in voller Sicherungshöhe ausgleichen werden. Es liegt ein critical terms match der wesentlichen Bedingungen (Nominalbetrag, Laufzeit, Wechselkurs) von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument vor. Die Zahlungsströme aus Grundgeschäft und Sicherungsinstrument werden sich voraussichtlich in den kommenden 12 Monaten ausgleichen.

### **Konzernbeziehungen**

Die Juwi GmbH wird in den Konzernabschluss der MVV Energie AG, Mannheim einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt, in den die Juwi GmbH und ihre Tochtergesellschaften einbezogen werden. Die MVV Energie AG ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Mannheim unter HRB 1780 eingetragen. Der Konzernabschluss der MVV Energie AG ist am Sitz dieser Gesellschaft in Mannheim erhältlich und wird im elektronischen Unternehmensregister bekannt gemacht. Die Juwi GmbH ist gemäß § 291 Absatz 2 HGB von der Verpflichtung einen Konzernabschluss aufzustellen befreit.

### **Aufsichtsrat**

Zu Aufsichtsräten der Gesellschaft sind bestellt:

- Dr. Georg Müller (Vorsitzender), Vorstandsvorsitzender der MVV Energie AG, verantwortlich für das Ressort kfm. Angelegenheiten (bis 31.03.2025)
- Dr. Hansjörg Roll, (Vorsitzender) Vorstand der MVV Energie AG, verantwortlich für das Ressort Technik (kommissarischer Aufsichtsratsvorsitzender seit 01.04.2025, mit Beschluss vom 04.04.2025 Bestellung zum Aufsichtsratsvorsitzenden)
- Verena Amann, Vorstand der MVV Energie AG, verantwortlich für das Ressort Personal (bis 30.09.2025)
- Dr. Gabriel Clemens, Vorstandsvorsitzender der MVV Energie AG, verantwortlich für das Ressort kfm. Angelegenheiten) (seit 01.04.2025, mit Beschluss vom 04.04.2025 Bestellung zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden)
- Fred Jung, Unternehmer
- Daniela Kirchner, Bereichsleiterin Rechnungswesen und Steuern der MVV Energie AG
- Ralf Klöpfer, Vorstand der MVV Energie AG, verantwortlich für das Ressort Vertrieb
- Marion Bonin, Kaufmännische Angestellte, Arbeitnehmervertreterin
- Denny Nold, Kaufmännischer Angestellter, Arbeitnehmervertreter
- Constanze Schuhmacher, Kaufmännische Angestellte, Arbeitnehmervertreterin

### **Geschäftsführung**

Zu Geschäftsführern der Gesellschaft sind bestellt:

- Herr Carsten Bovenschen (Sprecher der Geschäftsführung), Dipl. Kaufmann (bis 31.05.2025)  
Ressorts: Unternehmensfinanzierung, Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Compliance & Recht, Personal, Strategie & Portfoliomanagement, Unternehmenskommunikation
- Herr Stephan Hansen, Dipl. Ingenieur  
Ressorts: Internationales Geschäft, IT & Qualitätsmanagement, Arbeitssicherheit, Einkauf, Facility & Mobility Management, Innovationsmanagement
- Herr Christian Arnold, Dipl. Ingenieur  
Ressorts: Projektgeschäft Deutschland, Betriebsführung Deutschland
- Herr Jost Backhaus (Sprecher der Geschäftsführung), Dipl. Ingenieur (seit 01.10.2025)  
Ressorts: Unternehmensfinanzierung, Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Compliance & Recht, Personal, Strategie & Portfoliomanagement, Unternehmenskommunikation

### **Vergütung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung**

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr und im Vorjahr keine Bezüge gewährt.

Auf die Angabe der Höhe der Bezüge für die aktuellen Geschäftsführer wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB, verzichtet.

Für frühere Mitglieder des Vorstands (der ehemaligen juwi AG) und deren Hinterbliebene haben wir Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 477 Tsd Euro gebildet; davon wurden im Berichtsjahr 0 Tsd Euro aufgelöst.

### **Honorare des Abschlussprüfers**

Die Gesellschaft macht bezüglich der Angabe des Abschlussprüferhonorars von der Befreiungsregelung des § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB Gebrauch. Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss der MVV Energie AG dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.


### **Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2025 und bis zur Unterzeichnung dieses Berichtes hat es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz-, oder Ertragslage gegeben.

### **Ergebnisverwendung**

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 34.675 Tsd Euro ab. Die Geschäftsführung schlägt vor den Jahresfehlbetrag vollständig auf neue Rechnung vorzutragen.

Wörrstadt, den 25.11.2025

  
\_\_\_\_\_  
Jost Backhaus

  
\_\_\_\_\_  
Christian Arnold

  
\_\_\_\_\_  
Stephan Hansen

**Anlagenspiegel**

**Immaterielle**

**Vermögensgegenstände**

in Tsd Euro

	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	geleistete Anzahlungen	<b>Gesamt</b>
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2024	2.130	18.719	3.910	0	24.759
Zugänge	0	5	0	383	388
Abgänge	0	-5.641	0	0	-5.641
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.09.2025</b>	<b>2.130</b>	<b>13.083</b>	<b>3.910</b>	<b>383</b>	<b>19.506</b>
Abschreibungen 01.10.2024	-1.728	-15.099	-3.910	0	-20.737
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-134	-1.804	0	0	-1.938
Änderung aus Abgänge	0	5.640	0	0	5.640
<b>Abschreibungen 30.09.2025</b>	<b>-1.862</b>	<b>-11.263</b>	<b>-3.910</b>	<b>0</b>	<b>-17.035</b>
<b>Restbuchwerte 30.09.2025</b>	<b>268</b>	<b>1.820</b>	<b>0</b>	<b>383</b>	<b>2.471</b>
Restbuchwerte 30.09.2024	402	3.620	0	0	4.022

<b>Sachanlagen</b>					
in Tsd Euro					
	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<b>Gesamt</b>
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.10.2024	2.685	4.481	6.781	0	13.947
Zugänge	122	457	1.646	34	2.259
Abgänge	0	-342	-1.111	0	-1.453
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.09.2025</b>	<b>2.807</b>	<b>4.596</b>	<b>7.316</b>	<b>34</b>	<b>14.753</b>
Abschreibungen 01.10.2024	-1.764	-2.449	-4.482	0	-8.695
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-19	-399	-1.145	0	-1.563
Änderungen aus Abgänge	0	342	1.110	0	1.452
<b>Abschreibungen 30.09.2025</b>	<b>-1.783</b>	<b>-2.506</b>	<b>-4.517</b>	<b>0</b>	<b>-8.806</b>
<b>Restbuchwerte 30.09.2025</b>	<b>1.024</b>	<b>2.090</b>	<b>2.799</b>	<b>34</b>	<b>5.947</b>
Restbuchwerte 30.09.2024	921	2.032	2.299	0	5.252

<b>Finanzanlagen</b>	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	<b>Gesamt</b>
in Tsd Euro					
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.10.2024	40.196	65.672	3.762	36	109.666
Zugänge	29.413	258	1.443	2	31.116
Abgänge	-360	0	-1.158	-12	-1.530
Umbuchungen	0	-25.773	0	0	-25.773
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.09.2025</b>	<b>69.249</b>	<b>40.157</b>	<b>4.047</b>	<b>26</b>	<b>113.479</b>
Abschreibungen 01.10.2024	-23.287	0	-2.526	0	-25.813
Abgänge	100	0	0	0	100
<b>Abschreibungen 30.09.2025</b>	<b>-23.187</b>	<b>0</b>	<b>-2.526</b>	<b>0</b>	<b>-25.713</b>
<b>Restbuchwerte 30.09.2025</b>	<b>46.062</b>	<b>40.157</b>	<b>1.521</b>	<b>26</b>	<b>87.766</b>
Restbuchwerte 30.09.2024	16.909	65.672	1.236	36	83.853

**Beteiligungsliste**

<b>Anteilsliste der Gesellschaft zum 30.09.2025</b>	Kapitalanteil in %	Eigenkapital Tsd LW	Jahresergebnis Tsd LW	Landeswährung	
<b>Verbundene Unternehmen (voll konsolidierte Tochterunternehmen)</b>					
<b>National</b>					
BEG Gernsbacher Höhe UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG	83,33	-2,55	-1,84	EUR	2, 5a, 12
Infrastruktur Oberheimbach II GmbH & Co. KG	72,00	-103,21	-0,68	EUR	2
Infrastruktur Waldweiler GmbH & Co. KG	60,40	192,95	-88,51	EUR	2
Infrastrukturgesellschaft Veldenz GmbH & Co. KG	56,03	-100,69	22,40	EUR	2
juwi Bestandsanlagen GmbH	100,00	16.435,78	0,00	EUR	4
JUWI UW GmbH	100,00	9.641,09	0,00	EUR	4
juwi Wind Germany 135 GmbH & Co. KG	75,45	-3,07	-1,09	EUR	2
juwi Wind Germany 162 GmbH & Co. KG	80,00	24,19	-1,31	EUR	2
juwi Wind Germany 223 GmbH & Co. KG	100,00	5,00	0,00	EUR	
juwi Wind Germany 226 GmbH & Co. KG	100,00	170,00	0,00	EUR	2
juwi Wind Germany Verwaltungs GmbH	100,00	38,92	-3,85	EUR	
New Breeze GmbH	100,00	81,58	11,34	EUR	
Umspannwerk Kirchberg 2 GmbH & Co. KG	51,60	-88,84	-5,10	EUR	2
<b>Verbundene Unternehmen (voll konsolidierte Tochterunternehmen)</b>					
<b>International</b>					
Cactus Garden Solar LLC	100,00	-	-	USD	8
Electaparc S.A.	100,00	-7.650,78	-1.492,91	UYU	16
GEMdev S.r.l.	70,00	477,48	453,49	EUR	
JSI 01 Srl	100,00	12,23	-43,17	EUR	
JSI Construction Group LLC	100,00	-	-	USD	8
JSI Equipment Purchasing Inc.	100,00	-	-	USD	8
JSI Equipment Solutions LLC	100,00	-	-	USD	8
JSI Milford Realty Company LLC	100,00	-	-	USD	8
JSI O&M Group LLC	100,00	-	-	USD	8
JUWI Construction ZA (Pty) Ltd.	60,00	-1.834,85	-713,16	ZAR	
juwi Development 01 Srl	100,00	19,60	-22,30	EUR	
juwi Development 04 Srl	100,00	15,06	-13,91	EUR	
juwi Development 06 Srl	100,00	14,49	-27,83	EUR	
juwi Development 07 Srl	100,00	15,73	-15,18	EUR	
juwi Development 09 Srl	100,00	14,42	-24,79	EUR	
juwi Development 21 Srl	100,00	14,74	-23,61	EUR	
juwi Development 22 Srl	100,00	14,93	-23,82	EUR	
juwi Development 23 Srl	100,00	11,90	-31,86	EUR	
juwi Development 24 Srl	100,00	14,68	-12,15	EUR	
juwi Energie Rinnovabili Srl	100,00	2.872,90	7.872,54	EUR	
juwi Energy Services (Pty) Ltd.	80,00	-519,16	-18,08	ZAR	

juwi Hellas Renewable Energy Sources Single Member S.A.	100,00	7.078,13	2.767,90	EUR	14
juwi Holding US LLC	100,00	-10.244,61	-986,77	USD	
juwi Inc.	100,00	4.246,58	-21.054,04	USD	
juwi India Renewable Energies Private Limited	100,00	226.223,62	25.922,73	INR	1
juwi Philippines Inc.	99,99	18.301,00	2.402,41	PHP	
juwi Renewable Energies (Pty) Ltd.	100,00	-308.013,59	-65.024,18	ZAR	
juwi Renewable Energies Limited	100,00	-1.281,70	-78,63	GBP	13
juwi renewable energies Pvt. Ltd.	100,00	771,12	352,52	USD	
juwi Renewable Energies Thai Co., Ltd.	74,40	-16.400,17	-3.578,86	THB	
juwi Renewable Energy Pty. Ltd.	100,00	-311,79	-220,67	AUD	
juwi Singapore Projects Pvt. Ltd.	100,00	275,16	95,05	USD	
juwi Solar ZA Construction 3 (Pty) Ltd.	80,00	-170.710,95	-16.655,61	ZAR	14
juwi Solar ZA Construction 4 (Pty) Ltd.	60,00	-19.930,87	-26.990,95	ZAR	14
juwi Solar ZA O&M 1 (Pty) Ltd.	49,00	6.496,43	-8.220,95	ZAR	5b
juwi Solar ZA O&M 2 (Pty) Ltd.	100,00	5.966,16	-63,71	ZAR	
juwi Viet Nam Company Limited	100,00	2.563.504,66	-1.146.060,80	VND	10, 15
juwi Wind LLC	100,00	-	-	USD	8
Kandalos Energy Single Member Private Company	100,00	45,62	-5,45	EUR	2
VZ Solar Private Company	100,00	-36,47	-8,40	EUR	2

**Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz**

**National**

JUWI Deutschland Verwaltungs GmbH	100,00	-	-	EUR	9
juwi Reinstedt Verwaltungs GmbH	100,00	-	-	EUR	9
juwi Wind Germany 126 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR	9
juwi Wind Germany 127 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR	9
juwi Wind Germany 128 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR	9
juwi Wind Germany 204 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR	9
juwi Wind Germany 220 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR	9
juwi Wind Germany 224 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR	9
juwi Wind Germany 225 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR	9
juwi Wind Germany 232 GmbH & Co. KG	70,00	-	-	EUR	9
juwi Wind Germany 234 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR	9
juwi Wind Germany 235 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR	9
juwi Wind Germany 236 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR	9
juwi Wind Germany 237 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR	9
juwi Wind Germany 238 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR	9
juwi Wind Germany 239 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR	9
juwi Wind Germany 242 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR	9
juwi Wind Germany 243 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR	9
juwi Wind Germany 246 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR	9
juwi Wind Germany 248 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR	9
juwi Wind Germany 252 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR	9
juwi Wind Germany 253 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR	9

juwi Wind Germany 255 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 259 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 265 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 266 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 267 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 268 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 269 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 270 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 273 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 274 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 275 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 276 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 277 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 278 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 279 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 280 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 281 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 282 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 283 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 284 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 285 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 286 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 287 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 288 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 289 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 290 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 291 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 292 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 293 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 294 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 295 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
juwi Wind Germany 296 GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
Windpark Hellenthal Wiesenhardt GmbH & Co. KG	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
Windwärts Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
Zweite Windpark Schwarzer Berg GmbH & Co. KG	71,42	-	-	EUR <sup>9</sup>

**International**

Achab Wind Farm (Pty) Ltd.	100,00	-	-	ZAR <sup>9</sup>
Adobe Creek Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>9</sup>
Axial Basin Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>9</sup>
Baca Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>9</sup>
Bear Gulch Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>7,9</sup>
Blue Springs Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>9</sup>
Caballo Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>9</sup>

Camino Real Solar LLC	100,00	-	-	USD	9
Canyonland Solar LLC	100,00	-	-	USD	9
Carmel South BESS 2 (Pty) Ltd	100,00	-	-	ZAR	9
Carpe Diem North BESS 1	100,00	-	-	ZAR	9
Chugwater Flats Solar LLC	100,00	-	-	USD	9
Coalbank Creek Solar LLC	100,00	-	-	USD	9
Cottonwood Creek Solar LLC	100,00	-	-	USD	7, 9
Coyote Spring Solar LLC	100,00	-	-	USD	9
Delareyville Solar Farm (Pty) Ltd.	100,00	-	-	ZAR	9
Dolores Canyon Solar LLC	100,00	-	-	USD	9
Durbavert (Pty) Ltd.	100,00	-	-	ZAR	9
Eagle Peak Solar LLC	100,00	-	-	USD	9
Encinosa Solar LLC	100,00	-	-	USD	7, 9
Escondida Solar LLC (vormals: Thorn Ranch Solar LLC)	100,00	-	-	USD	9
Hartebeest Wind Farm (Pty) Ltd.	100,00	-	-	ZAR	9
Highland Solar LLC	100,00	-	-	USD	9
Hotazel Solar Farm 1 (Pty) Ltd.	100,00	-	-	ZAR	9
Hotazel Solar Farm 2 (Pty) Ltd.	100,00	-	-	ZAR	9
Iron Spring Solar LLC	100,00	-	-	USD	9
JSI Procurement Group LLC	100,00	-	-	USD	9
juwi Development 15 Srl	100,00	-	-	EUR	9
juwi Development 25 Srl	100,00	-	-	EUR	9
juwi Development 26 Srl	100,00	-	-	EUR	7, 9
juwi Development 27 Srl	100,00	-	-	EUR	7, 9
juwi Development 28 Srl	100,00	-	-	EUR	7, 9
juwi Development 29 Srl	100,00	-	-	EUR	7, 9
juwi Development 30 Srl	100,00	-	-	EUR	7, 9
juwi Development 31 Srl	100,00	-	-	EUR	7, 9
juwi Development 32 Srl	100,00	-	-	EUR	7, 9
juwi Development 33 Srl	100,00	-	-	EUR	7, 9
juwi Development 34 Srl	100,00	-	-	EUR	7, 9
juwi Development 35 Srl	100,00	-	-	EUR	7, 9
juwi Development 36 Srl	100,00	-	-	EUR	7, 9
juwi Development 37 Srl	100,00	-	-	EUR	7, 9
juwi Development 38 Srl	100,00	-	-	EUR	7, 9
juwi Development 39 Srl	100,00	-	-	EUR	7, 9
juwi Development 40 Srl	100,00	-	-	EUR	7, 9
juwi Energy Services 2 (Pty) Ltd.	80,00	-	-	ZAR	9
juwi Solar ZA Construction 7 (Pty) Ltd.	80,00	-	-	ZAR	9
juwi Solar ZA Construction 8 (Pty) Ltd.	80,00	-	-	ZAR	9
juwi Solar ZA Construction 9 (Pty) Ltd.	60,00	-	-	ZAR	9
Juwi ZA Project 1 (Pty) Ltd	85,00	-	-	ZAR	9
JWT Asset Co., Ltd.	49,80	-	-	THB	5b, 9
Kaip Wind Farm (Pty) Ltd.	100,00	-	-	ZAR	9
Kap Vley Wind Farm (Pty) Ltd.	100,00	-	-	ZAR	9
Kenhardt PV1 (Pty) Ltd.	100,00	-	-	ZAR	9

Kenhardt PV2 (Pty) Ltd.	100,00	-	-	ZAR <sup>9</sup>
Kenhardt PV3 (Pty) Ltd.	100,00	-	-	ZAR <sup>9</sup>
Kiowa Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>9</sup>
Kronos Solar Farm 1 (Pty) Ltd.	100,00	-	-	ZAR <sup>9</sup>
Kronos Solar Farm 2 (Pty) Ltd.	100,00	-	-	ZAR <sup>9</sup>
Kronos Solar Farm 3 (Pty) Ltd.	100,00	-	-	ZAR <sup>9</sup>
La Garita Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>9</sup>
Lava Valley Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>9</sup>
Los Pinos Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>9</sup>
Marovax (Pty) Ltd.	100,00	-	-	ZAR <sup>9</sup>
Melrose Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>7,9</sup>
Merritt Creek Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>9</sup>
Monarch Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>9</sup>
Namies Wind Farm (Pty) Ltd.	100,00	-	-	ZAR <sup>9</sup>
North Platte Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>9</sup>
Oasis Wind Farm (Pty) Ltd.	100,00	-	-	ZAR <sup>9</sup>
Outeniqua Wind Farm (Pty) Ltd.	100,00	-	-	ZAR <sup>9</sup>
Paulputs Solar PV Farm	100,00	-	-	ZAR <sup>7,9</sup>
Phakama East BESS Facility (Pty) Ltd. (vormals: Koppie Enkel Solar Farm (Pty) Ltd.)	100,00	-	-	ZAR <sup>9</sup>
Pronghorn Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>9</sup>
Red Hills Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>7,9</sup>
Rifle Gap Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>9</sup>
ROOS SOLAR PV (Pty) Ltd	100,00	-	-	ZAR <sup>7,9</sup>
San Carlos Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>9</sup>
San Miguel Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>9</sup>
Snake River Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>9</sup>
Tinaja Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>7,9</sup>
Tokio Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>7,9</sup>
Vredendal Solar Farm (Pty) Ltd.	100,00	-	-	ZAR <sup>9</sup>
Wildebeest Wind Farm (Pty) Ltd.	100,00	-	-	ZAR <sup>9</sup>
Williams Creek Solar LLC	100,00	-	-	USD <sup>9</sup>
Zingesele Wind Farm (Pty) Ltd.	100,00	-	-	ZAR <sup>9</sup>

**Gemeinschaftsunternehmen**  
**(Quotenkonsolidierung)**

**National**

Infrastruktur Donnersberg GmbH & Co. KG	22,91	-1.666,78	-218,92	EUR <sup>2</sup>
juwi Wind Germany 244 GmbH & Co. KG	50,00	225,00	-	EUR <sup>2</sup>
Umspannwerk Donnersberg GmbH & Co. KG	22,91	-483,19	-33,67	EUR <sup>2</sup>
Windpark Worms Repowering GmbH & Co. KG	100,00	5,00	-	EUR <sup>2,3</sup>

**Assoziierte Unternehmen (at equity)**

**National**

Infrastrukturgesellschaft Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG	22,36	2,85	-	EUR <sup>2,10</sup>
juwi Wind Germany 100 GmbH & Co. KG	34,32	2,63	-	EUR <sup>2</sup>

Phoenix Energie GmbH	0,05	147,70	38,20	EUR <sup>2, 6</sup>
----------------------	------	--------	-------	---------------------

**Sonstige Beteiligungen National**

juwi Wind Germany 129 GmbH & Co. KG	16,00	-380,41	-33,72	EUR <sup>2</sup>
RIO Holzenergie GmbH & Co. Langelsheim KG	37,55	-	-	EUR <sup>9</sup>
Rüdesheim Windpark Betriebs GmbH & Co. KG	10,00	-	-	EUR <sup>9</sup>
SWT Regionale Erneuerbare Energien GmbH	51,00	18,34	-8,96	EUR <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Jahresabschluss zum 31.03.2025

<sup>2</sup> Jahresabschluss zum 31.12.2024

<sup>3</sup> Keine Stimmrechtsmehrheit

<sup>4</sup> Ergebnisabführungs-  
/Betriebsergebnisabführungsvertrag

<sup>5a</sup> Beherrschender Einfluss - Komplementär-  
GmbH übt Geschäftsführung aus

<sup>5b</sup> Beherrschender Einfluss aufgrund  
vertraglicher Regelungen

<sup>6</sup> Maßgeblicher Einfluss aufgrund  
Gesellschaftsvertrag

<sup>7</sup> Zugang im Geschäftsjahr

<sup>8</sup> Werte sind im konsolidierten  
Teilkonzernabschluss enthalten

<sup>9</sup> Keine Angaben aufgrund untergeordneter  
Bedeutung

<sup>10</sup> Rumpfgeschäftsjahresabschluss

<sup>11</sup> Vorläufige Zahlen

<sup>12</sup> Bürgerenergiegesellschaft

<sup>13</sup> Jahresabschluss zum 30.09.2022

<sup>14</sup> Jahresabschluss zum 30.09.2024

<sup>15</sup> Jahresabschluss zum 31.07.2024

<sup>16</sup> Jahresabschluss zum 31.12.2020

## Lagebericht 2025 JUWI GmbH

### Inhaltsverzeichnis

<b>I. Grundlagen der Gesellschaft .....</b>	<b>2</b>
1. Gesellschaftsstruktur und Geschäftstätigkeit .....	2
2. Steuerungsrelevante Kennzahlen .....	2
<b>II. Wirtschaftsbericht .....</b>	<b>3</b>
2.1. Geschäftsverlauf .....	5
2.2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage .....	6
<b>III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht .....</b>	<b>9</b>
1. Prognosebericht .....	9
2. Chancen- und Risikobericht .....	10
<b>IV. Festlegungen zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen ...</b>	<b>18</b>

## I. Grundlagen der Gesellschaft

### 1. Gesellschaftsstruktur und Geschäftstätigkeit

Die JUWI GmbH (im folgenden Juwi GmbH) hat ihren Sitz in Wörrstadt. Alleinige Gesellschafterin der Juwi GmbH ist die MVV Alpha fünfzehn GmbH, Mannheim, deren einzige Gesellschafterin die MVV Energie AG, Mannheim, ist.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 der Juwi GmbH wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes erstellt. Zum 30. September 2025 beträgt das Nominalkapital der Gesellschaft Tsd Euro 81.438.

Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft 77 unmittelbare Tochterunternehmen und Beteiligungen. Mit folgenden Gesellschaften bestehen Gewinnabführungsverträge:

- juwi Bestandsanlagen GmbH
- JUWI UW GmbH

Zu den Einzelheiten wird auf die Anteilsliste im Anhang verwiesen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Kauf, Verkauf, die Entwicklung und der Betrieb von Projekten zur Energieerzeugung aus Solar- und Windenergie und anderen regenerativen Energiequellen.

Dies erfolgt auch in Kombination miteinander und in Verbindung mit Energiespeichern, mit Ausnahme von Biomasse und Biogas, deren Wartung und Instandsetzung sowie -haltung im In- und Ausland im eigenen Namen oder für Dritte nebst der Vermarktung entsprechender Projekte und der Abschluss damit im Zusammenhang stehender Geschäfte sowie die Beratung von und die Beteiligung an anderen Unternehmen, welche im Bereich der Projektentwicklung, -finanzierung, -realisierung und Betriebsführung rund um Erneuerbare Energien tätig sind.

Zusätzlich dazu bietet die Gesellschaft ergänzende Produkte und Dienstleistungen, sowie die Übernahme der Geschäftsführung in diesen Unternehmen und alle damit in Zusammenhang stehenden Lieferungen und Leistungen an.

Die Juwi GmbH ist insbesondere über ihre Tochtergesellschaften international aktiv. Im Ausland steht dabei die Entwicklung und Realisierung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen im Vordergrund.

### 2. Steuerungsrelevante Kennzahlen

In der Gesellschaft wird der Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung nach HGB als steuerungsrelevante Kennzahl verwendet.

Nicht-finanzieller Leistungsindikator ist das nach Solar- bzw. Windenergie separierte Megawatt-Volumen der Projekt-Pipeline unserer Gesellschaft.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **Gesamtwirtschaftliche, branchen- und energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen**

#### **Marktentwicklung und Aussichten für Erneuerbare Energien in Deutschland**

##### **Energiepolitisches Umfeld**

Im Berichtsjahr war die Energiepolitik auf nationaler Ebene maßgeblich durch den Regierungswechsel und die damit verbundene neue politische Ausrichtung der Bundesregierung geprägt.

Auf europäischer Ebene hat die EU-Kommission Ende Februar 2025 mit dem „Clean Industrial Deal“ einen Vorschlag vorgestellt, wie Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung in der EU zusammengeführt werden sollen. Ziel ist es, Dekarbonisierung, Reindustrialisierung und Innovation zu beschleunigen, um die unveränderten Vorgaben des „Green Deal“ besser und effizienter umsetzen zu können. Zentrale Handlungsfelder sind unter anderem die Bezahlbarkeit von Energie, die Förderung von Angebot und Nachfrage nach sauberen, dekarbonisierten Produkten und die Stärkung der Kreislaufwirtschaft. Diese rechtlich unverbindliche Strategie der Kommission soll innerhalb von zwölf Monaten in Rechtsakte gefasst und anschließend von den Mitgliedstaaten in nationales Recht umgesetzt werden.

Darüber hinaus wird in der EU die Festlegung eines CO<sub>2</sub>-Einsparungsziels von 90 % gegenüber dem Jahr 1990 für 2040 kontrovers diskutiert, die den im „Green Deal“ vorgezeichneten Weg weiter festigen würde.

Einen Einfluss auf die europäische und nationale Politik und Energiepolitik hatten auch die geopolitischen Entwicklungen der jüngsten Vergangenheit. Mit einer Verschiebung der ökonomischen Gewichte in Richtung Asien zu Lasten des Westens und der Sorge vor der Rückkehr zum geopolitischen Recht des Stärkeren fokussiert die europäische Politik stärker auf eine resiliente und anpassungsfähige Energieversorgung. Eine herausragende Bedeutung für Europa spielt das Verhältnis zu den USA, das seit dem Beginn der zweiten Amtszeit von Präsident Donald Trump belastet ist.

##### **Klimapolitische Ausrichtung der neuen Bundesregierung**

CDU/CSU und SPD haben sich in ihrem Koalitionsvertrag im Mai 2025 zum Pariser Klimaabkommen und zur Klimaneutralität bis 2045 in Deutschland bekannt. Um dieses Ziel zu erreichen, soll der CO<sub>2</sub>-Ausstoß weiter gesenkt werden. Außerdem will die Koalition negative Emissionen einbeziehen und CO<sub>2</sub>-Minderungen in Partnerländern berücksichtigen. Gleichzeitig setzt das mit neuer Führung besetzte Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) neue Schwerpunkte. Die Aspekte der Bezahlbarkeit und der Versorgungssicherheit sollen im Energiepolitischen Zieldreieck stärker betont werden. Zudem soll mit einer Novelle des Gebäudeenergiegesetzes die Wärmewende technologieoffener, flexibler und einfacher werden.

Allerdings bleibt unklar, welche Konsequenzen die Bundesregierung aus den Ergebnissen des neu eingeführten Energiewendemonitorings ziehen wird. Bei der Vorstellung der Studie im September 2025 wurde vom BMWE festgestellt, dass die Energiewende am Scheideweg sei: Nach großen Erfolgen beim Hochlauf stünden jetzt mit Bezahlbarkeit und Versorgungssicherheit schwierigere Aufgaben an. Die Regierung hält an den aktuellen Klimaschutzzielen fest und peilt bis 2030 einen Anteil von 80 % Strom aus erneuerbaren Energien sowie die Klimaneutralität bis 2045 an. Investitionen in neue Kraftwerke seien notwendig, vor allem in Gaskraftwerke mit einer Umstellungsperspektive auf Wasserstoff. Eine Neuausrichtung der deutschen Energiepolitik mit Pragmatismus, marktwirtschaftlicher Rationalität,

Innovationsfreundlichkeit und breiter Technologieoffenheit wurde angekündigt. Die Förderung von kleineren Aufdach-Photovoltaikanlagen soll auslaufen, da sie sich bereits durch den eingesparten Strombezug selbst tragen würden.

### **Weiterer Teil der europäischen Erneuerbare-Energien-Richtlinie umgesetzt**

Der Bundestag hat im Juli 2025 ein weiteres Gesetz zur Umsetzung der europäischen Erneuerbaren-Richtlinie (Renewable Energy Directive – RED III) beschlossen, dem auch der Bundesrat zugestimmt hat. Mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes, das einen Teil der RED III in deutsches Recht überträgt, soll der Ausbau von erneuerbaren Energien weiterhin von beschleunigten Genehmigungsverfahren profitieren.

### **Markt- und Wettbewerbsumfeld**

#### **Anteil erneuerbarer Energien an deutscher Stromerzeugung liegt bei 59 %**

Nach dem BDEW ging der Anteil der erneuerbaren Energien an der Brutto-Stromerzeugung in Deutschland in den ersten neun Monaten des Kalenderjahres 2025 leicht zurück und lag insgesamt bei rund 59 % – nach etwa 60 % im Vorjahreszeitraum. Obwohl Photovoltaikanlagen rund 22 % mehr Strom produzierten als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, konnte der aus dem deutlich niedrigeren Windaufkommen resultierende Effekt nicht kompensiert werden: Die Erzeugung aus Wind nahm insgesamt um 11 % ab, wobei die Stromproduktion an Land und auf See unterschiedlich stark zurückging: Die Stromerzeugung aus Windkraftanlagen an Land (Onshore) lag um 12 % unter dem Vorjahr, Windkraftanlagen auf See (Offshore) produzierten 8 % weniger Strom. Die Stromerzeugung aus Biomasse war gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert; die Erzeugung aus biogenem Siedlungsabfall ging um 2 % zurück. Insgesamt wurden aus erneuerbaren Energien zirka 215 Mrd kWh Strom produziert.

#### **Ausbau der Windenergie schreitet voran**

Im Januar 2025 hat der Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE) den „Status des Windenergieausbaus an Land in Deutschland“ für das Kalenderjahr 2024 veröffentlicht: Insgesamt wurden in Deutschland brutto 3.251 Megawatt Windleistung an Land neu installiert. Das waren knapp 9 % weniger als im Vorjahr. Gemäß des im Juli 2025 veröffentlichten „Status des Windenergieausbaus an Land im ersten Halbjahr des Kalenderjahres 2025“ betrug der Brutto-Zubau von Windleistung an Land in Deutschland insgesamt 2.202 Megawatt rund 68 % mehr als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Die installierte Gesamtleistung aus Windenergie an Land stieg gegenüber dem 31. Dezember 2024 um zirka 3 % an und betrug 65.344 Megawatt. Die Wettbewerbsintensität in den EEG-Ausschreibungen ist deutlich gestiegen. Die ersten drei Ausschreibungen für Windkraftanlagen an Land des Jahres 2025 waren überzeichnet – die Ausschreibung im August sogar um 66 %. Infolge des intensiveren marktlichen Wettbewerbs sind die Zuschlagswerte gesunken, infolgedessen werden auch die Förderkosten zurückgehen.

## **Geschäftsentwicklung**

### **2.1. Geschäftsverlauf**

#### **Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen für die Juwi GmbH**

Im Projektentwicklungsgeschäft in Deutschland wurden im Geschäftsjahr 2025 14 Windenergieanlagen mit einer Leistung von 79,6 Megawatt (Vorjahr: 100,4 Megawatt) in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Thüringen in Betrieb genommen.

Bei den EEG-Ausschreibungen für Wind onshore ist es nach einer langen Phase von Unterzeichnungen seit November 2024 zu spürbarem Wettbewerb gekommen, der zu einem Rückgang des Zuschlagsniveaus und zu sinkenden Projektmargen geführt hat. Ausgehend von Werten nah am zulässigen Höchstwert im August 2024 (durchschnittlicher Zuschlagswert 7,33 ct/kWh) bewegten sich die Zuschläge zuletzt bei durchschnittlich 6,57 ct/kWh im August 2025. Hintergrund dieser Entwicklung ist die seit 2023 stark zunehmende Anzahl an BImSchG-Genehmigungen für Windenergie-Anlagen, die das im EEG vorgesehene Ausschreibungsvolumen inzwischen deutlich übersteigen. Aufgrund der weiterhin hohen Genehmigungsmengen im Markt und des im EEG vorgegebenen Rückgangs des Ausschreibungsvolumens auf knapp 11 Gigawatt im Jahr 2026 respektive 10 Gigawatt ab dem Jahr 2027 ist von einem weiteren Absinken des Zuschlagsniveaus auszugehen. Zusätzliche Herausforderungen ergeben sich aus dem stark zunehmenden Projektangebot im Markt und damit höherem Wettbewerb für Projektentwickler sowie langen Lieferzeiten bei Komponenten. Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 zeigt sich bei den Komponentenpreisen eine leicht rückläufige Entwicklung bei stabilen bis moderat gestiegenen Finanzierungskosten. Die Projekt-Pipeline setzt sich aktuell aus Wind-Projekten im Umfang von rund einem Gigawatt zusammen, die sich im BImSchG-Verfahren befinden.

In der Projektentwicklung von Freiflächenphotovoltaik wurden im Geschäftsjahr 2025 zwei Projekte mit einer Leistung von 24,6 Megawatt (Vorjahr: 18,0 Megawatt) in Baden-Württemberg errichtet. Die EEG-Ausschreibungen für Freiflächenphotovoltaik waren nach zwei Jahren intensiven Wettbewerbs zuletzt von einer geringeren Überzeichnung geprägt. Nachdem das Zuschlagsniveau im März 2025 auf durchschnittlich 4,66 ct/kWh gesunken war, gab es im Juli einen Anstieg auf durchschnittlich 4,84 ct/kWh. Die weitere Entwicklung in diesem Geschäftsfeld ist derzeit offen und hängt unter anderem von der nicht erfolgten EU-Notifizierung des Solarpakets I und dem weiteren Umgang damit auf Ebene der Bundespolitik ab.

Nach den regulatorischen Anpassungen der letzten Jahre auf Bundesebene zur Beschleunigung des Wind- und Solarenergieausbaus in Deutschland, die insbesondere bei Wind an Land eine deutlich gesteigerte Marktdynamik entfacht haben, stehen in den kommenden Monaten dieser Legislaturperiode eine Vielzahl weiterer Anpassungen der Rahmenbedingungen an. Grob skizziert wurden diese von der Bundeswirtschaftsministerin im Rahmen der Ergebnispräsentation zum Energiewendemonitoring Mitte September 2025. Für das Projektentwicklungsgeschäft von besonderer Bedeutung wird die Ausgestaltung eines EU-konformen Investitionsrahmens für Erneuerbare Energien sein. Die EU-Strombinnenmarktverordnung verpflichtet die Mitgliedstaaten bis Mitte 2027 zweiseitige Differenzverträge (Contracts for Differences, CfD) oder gleichwertige Instrumente einzuführen, wenn wie im Falle des aktuellen Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), direkte Preisstützungssysteme für erzeugte Strommengen gelten.

Ebenfalls von hoher Relevanz wird die Überführung des EU Net-Zero-Industry-Acts (NZIA) in nationales Recht sein. Der NZIA wird die Spielregeln für künftige Ausschreibungen im Bereich der Erneuerbaren Energien grundlegend verändern, da gemäß den Vorgaben des NZIA ab 2026 nicht mehr nur der Preis, sondern auch nicht-preisliche Kriterien wie Solidität, Resilienz und Nachhaltigkeit über die Zuschlagswahrscheinlichkeit und -höhe entscheiden sollen. Die Maßnahmen finden Anwendung auf mindestens 30 Prozent des Ausschreibungsvolumens oder auf mindestens 6 Gigawatt (GW) pro Jahr.

Ziel des NZIA ist die Steigerung der Resilienz durch weniger Abhängigkeiten von einzelnen Drittstaaten, die Diversifizierung von Lieferketten und die Stärkung der Clean-Tech-Produktion innerhalb der EU.

## 2.2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von 212.946 Tsd Euro auf 287.507 Tsd Euro gestiegen.

Das **Immaterielle- und Sachanlagevermögen** sank insgesamt um 857 Tsd Euro. Während das Sachanlagevermögen um 694 Tsd Euro anstieg, reduzierte sich das immaterielle Vermögen um 1.551 Tsd Euro insbesondere durch die laufende Abschreibung auf entgeltlich erworbene Lizenzen in Höhe von 1.106 Tsd Euro.

Die Erhöhung des **Finanzanlagevermögens** um 3.914 Tsd Euro resultierte im Wesentlichen mit 29.413 Tsd Euro aus der Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen, während sich die Ausleihungen an verbundenen Unternehmen um 25.515 Tsd Euro verringert haben. Im laufenden Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital an der juwi Bestandsanlagen GmbH um 12.391 Tsd Euro auf 16.436 Tsd Euro und das Eigenkapital an der JUWI UW GmbH um 8.722 Tsd Euro auf 9.641 Tsd Euro erhöht. Die Verringerung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen betraf insbesondere die fristbedingte Umgliederung der in Vorjahren gewährten früheren langfristigen Ausleihungen an die verbundenen Unternehmen in den USA (juwi Inc.) in Höhe von 16.611 Tsd Euro und Südafrika (juwi Renewable Energies (Pty) Ltd.) in Höhe von 15.145 Tsd Euro in die kurzfristigen Finanzforderungen, während die kurzfristigen Ausleihungen an das verbundene Unternehmen in Italien (juwi energie rinnovabili srl.) in Höhe von 5.882 Tsd Euro in die langfristigen Ausleihungen umgegliedert wurden.

Die **Vorräte** erhöhten sich im Berichtsjahr um 31.135 Tsd Euro gegenüber dem Vorjahr. Dies ist vor allem auf die um 9.164 Tsd Euro zum Bilanzstichtag erhöhten unfertigen Erzeugnisse und Leistungen und auf die um 29.709 Tsd Euro zum Bilanzstichtag reduzierten erhaltenen Anzahlungen zurückzuführen, während sich die geleisteten Anzahlungen um 11.161 Tsd Euro im Berichtsjahr verringerten. Die Verringerung der erhaltenen Anzahlungen ist bedingt durch mehr Projektannahmen bei den Errichtungsleistungen gegenüber den Kunden im Vergleich zum Vorjahr. Die Verringerung der geleisteten Anzahlungen ist auf ein höheres Volumen an Schlussrechnungen der Hersteller der Windenergieanlagen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** haben sich von 42.111 Tsd Euro im Vorjahr um 42.866 Tsd Euro auf 84.977 Tsd Euro erhöht. Dies resultiert insbesondere daraus, dass zum Stichtag die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 33.946 Tsd Euro auf 63.212 Tsd Euro gestiegen sind. Davon entfallen zum Stichtag 32.762 Tsd Euro auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen und 29.396 Tsd Euro auf kurzfristige Finanzforderungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich im Geschäftsjahr von 14.445 Tsd Euro um 18.317 Tsd Euro auf 32.762 Tsd Euro zum Stichtag bedingt durch mehr Projektannahmen. Die Veränderung der kurzfristigen Finanzforderungen im Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus einer Reklassifizierung gemäß der Fristigkeit zum Stichtag. Ein Betrag in Höhe von 16.611 Tsd Euro gegenüber der juwi Inc. (USA) als auch ein Betrag in Höhe von 15.145 Tsd Euro gegenüber der juwi Renewable Energy (Pty) Ltd. (Südafrika) sind zum Stichtag in den Posten kurzfristige Finanzforderungen umgegliedert worden. Gegenläufig wirken sich im Wesentlichen die Tilgungen der IC-Darlehen der juwi Inc. (USA) in Höhe von 26.118 Tsd Euro aus.

Des Weiteren sind zum Stichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3.094 Tsd Euro auf 11.161 Tsd Euro gestiegen, da aufgrund der Projektreife bei den Errichtungsleistungen höhere Forderungen gegen Kunden zu verzeichnen waren.

Im Geschäftsjahr war ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -34.675 Tsd Euro zu verzeichnen. Die Gesellschafterin MVV Alpha fünfzehn GmbH hat mit Beschluss vom 29.09.2025 einen Betrag in Höhe von 20.500 Tsd Euro in die Kapitalrücklage der Juwi GmbH eingezahlt. Die Kapitalrücklage erhöht sich damit von 6.821 Tsd. Euro im Vorjahr auf 27.321 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag. Das **Eigenkapital** der Juwi GmbH beträgt zum Stichtag 9.142 Tsd Euro (Vorjahr: 23.317 Tsd Euro). Die Eigenkapitalquote beträgt 3,2 % (Vorjahr: 10,9 %).

Die **Rückstellungen** verringerten sich um 442 Tsd Euro auf 45.643 Tsd Euro. Dies resultiert im Wesentlichen mit 1.237 Tsd Euro aus einer Verringerung der Rückstellungen für variable Vergütung und mit 867 Tsd Euro aus einer Verringerung der Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen, die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen sind. Die Steuerrückstellungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 1.869 Tsd Euro. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Rückstellungen für die laufende Betriebsprüfung.

Die **Verbindlichkeiten** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 89.079 Tsd Euro auf 230.850 Tsd Euro. Insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber dem verbundenen Mutter-Unternehmen MVV Energie AG erhöhten sich im Berichtszeitraum um 79.937 Tsd Euro.

Die Juwi GmbH ist als Gruppenunternehmen in die Konzernfinanzierung ihrer Muttergesellschaft, der MVV Energie AG, fest eingebunden und verfügt über Barlinien und Avalkreditrahmen, sowie sonstige Zusagen, mit denen die Umsetzung der Geschäftsplanung der Juwi-Gruppe gewährleistet wird.

Die Juwi GmbH hat am 27.06.2024 mit der MVV Energie AG eine revolvingende Kreditlinie für Geldmarktkredite im Rahmen des Cashpoolings abgeschlossen. Der Vertrag hatte eine Laufzeit bis 31.12.2024 und verlängert sich jeweils um 1 Jahr, wenn er nicht fristgemäß gekündigt wird. Die Juwi GmbH wird von der MVV Energie AG im Prognosezeitraum mit ausreichender Liquidität ausgestattet.

Im Berichtsjahr war die Liquiditätsausstattung der Juwi-Gruppe und der Juwi GmbH mit vorhandenen Barmitteln (per 30.09.2025: 62.942 Tsd. Euro) und nicht ausgenutzten Barkreditlinien von der MVV Energie AG (per 30.09.2025: 42.468 Tsd Euro) zu jedem Zeitpunkt aufgrund der von MVV Energie AG bereitgestellten Finanzmittel ausreichend gegeben. Fällige Verbindlichkeiten konnten pünktlich beglichen werden.

## Ertragslage

Die Ropertragsquote (Ropertrag im Verhältnis zur Betriebsleistung) wird vom Projektentwicklungsgeschäft des Geschäftsbereiches Erneuerbare Energien Deutschland stark beeinflusst. Die Ropertragsquote sank bei Umsatzerlösen von 270.002 Tsd Euro (Vorjahr: 194.167 Tsd Euro) bzw. einer Betriebsleistung von 282.739 Tsd Euro (Vorjahr: 219.825 Tsd Euro) im Berichtsjahr von 39,97 % auf 30,18 %.

Umsatz	2025 (in Tsd Euro)	2024 (in Tsd Euro)	Veränderung in %
Windenergie	215.513	153.667	40,2
Solarenergie	37.509	25.006	50,0
Sonstige	16.980	15.494	9,6
	<b>270.002</b>	<b>194.167</b>	

Das Geschäftsjahr war geprägt durch geringere Verkäufe von Projektgesellschaften inkl. Abnahme der Projektentwicklung in der Erneuerbare Energien Deutschland. Hier werden grundsätzlich höhere Margen verbunden mit weniger Umsatz generiert als bei Bau- und Errichtungsleistungen. Bei den Verkäufen von Projektgesellschaften sind im Berichtsjahr in Folge geringerer Zuschlagssätze in den Ausschreibungen der Bundesnetzagentur auch geringere Margen als in Vorjahren zu verzeichnen. Zudem sind aufgrund des höheren Angebotes am Markt die Anforderungen der Investoren gestiegen, daher sind die Vergütungen und damit die Margen für die Generalübernehmerverträge gesunken.

Bei den im Vergleich dazu margenschwächeren Bau- und Errichtungsleistungen wurden im Berichtsjahr im Bereich Wind Leistungen für rd. 85 Megawatt gegenüber rd. 50 Megawatt im Vorjahr abgenommen die zu Umsatz führten. Insbesondere infolgedessen haben sich **Aufwendungen für bezogene Leistungen** in Höhe von 115.432 Tsd Euro im Vorjahr um 62.877 Tsd Euro auf 178.309 Tsd Euro im Geschäftsjahr erhöht, da ein höheres Volumen von abnahmebedingten Abrechnungen der Komponenten-Hersteller der Windenergieanlagen im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen waren.

Im Berichtsjahr erfolgten verglichen mit dem Vorjahr vermehrte Aktivitäten bei den Bau- und Errichtungsleistungen. Der Anteil dieser Leistungen die zum Stichtag vom Kunden noch nicht abgenommen worden sind, reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr. Daher ist in dem GuV Posten **„Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen“** eine Verringerung von 25.658 Tsd Euro im Vorjahr um 12.989 Tsd Euro auf 12.669 Tsd Euro im Berichtsjahr zu verzeichnen.

Die im Materialaufwand gezeigten **„Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren“** stiegen preisbedingt von 16.539 Tsd Euro im Vorjahr um 2.572 Tsd Euro auf 19.111 Tsd Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 1.741 Tsd Euro auf 7.690 Tsd Euro zum Stichtag. Davon entfielen als größte Einzelposten die Erträge aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von 4.217 Tsd Euro (i. Vj. 1.650 Tsd Euro) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.239 Tsd Euro (i.Vj. 1.983 Tsd Euro) zu verzeichnen. Die Wechselkursdifferenzen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Finanzierung der amerikanischen Tochtergesellschaft (juwi Inc.) und der südafrikanischen Gesellschaft (juwi Renewable Energies (Pty) Ltd.).

Der Personalaufwand stieg im Berichtszeitraum um 9,2 % von 72.001 Tsd Euro auf 78.598 Tsd Euro. Grund hierfür sind die gestiegenen Beschäftigtenzahlen sowie die planmäßigen jährlichen Gehaltsrunden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 682 Tsd Euro auf 37.254 Tsd Euro zum Stichtag verringert und betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen die Aufwendungen für IT-Beratung und Betrieb in Höhe von 7.637 Tsd. Euro, Aufwand aus der Währungsumrechnung in Höhe von 6.697 Tsd Euro und Mieten und Pachten in Höhe von 6.498 Tsd Euro.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen im Berichtsjahr und im Vorjahr im Wesentlichen Erträge aus Finanzinvestitionen. Im Vorjahr war ein Einmaleffekt aus der Veräußerung einer Beteiligung enthalten.

Der Jahresfehlbetrag beträgt -34.675 Tsd Euro. Im Vorjahr war ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.824 Tsd Euro zu verzeichnen. Die im Vorjahr getroffene Prognose einer leichten Verbesserung des Umsatzes und des Jahresüberschusses und eine deutliche Steigerung des operativen Ergebnisses (Adjusted EBIT) sowohl nach HGB als auch nach IFRS haben wir nicht erreicht. Das Adjusted EBIT ist im Gegensatz zum Vorjahr keine steuerungsrelevante Kennzahl.

Das EBIT (Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge./ Materialaufwand./ Personalaufwand./ Abschreibungen./ sonstige betriebliche Aufwendungen) der Juwi GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr von 20.218<sup>1</sup> Tsd Euro um 6.127 Tsd Euro auf 26.345 Tsd Euro verschlechtert.

<sup>1</sup> Im Vorjahr sind Aval- und Bereitstellungsgebühren in Höhe von 6.911 Tsd Euro in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen statt im Posten Finanz- und Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Dies wird in der Vorjahresangabe entsprechend korrigiert dargestellt.

Das nach Solar- bzw. Windenergie separierte Megawatt-Volumen der Projekt-Pipeline unserer Gesellschaft war mit 174,3 Megawatt prognostiziert, hiervon wurden 194,5 Megawatt realisiert. Die Prognose wurde dahingehend übertroffen.

### **Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage**

Die Geschäftsführung der Gesellschaft beurteilt die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr - unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus dem Jahresabschluss 2025 sowie der Einbeziehung des laufenden Geschäfts bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts 2025 – insgesamt als nicht zufriedenstellend und nicht im Einklang mit den Erwartungen. Die Geschäftsführung hat in Abstimmung mit der Gesellschafterin begonnen, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Ertragslage der Juwi-Gruppe nachhaltig zu verbessern.

## **III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **1. Prognosebericht**

Die im nachfolgenden Abschnitt beschriebenen Unsicherheiten in unserer Branche, auch in geopolitischer Hinsicht, werden uns nach unserer Einschätzung auch im kommenden Berichtsjahr begleiten.

Die Marktperspektive für JUWI ist geprägt durch die großteils bereits beschlossenen regulatorischen Anpassungen auf Bundesebene zur Beschleunigung des Wind- und Solarenergieausbaus in Deutschland. In Deutschland sind die Genehmigungsverfahren der Projekte als zentrale Grundlage für die Geschäftsentwicklung in der Projektentwicklung für den Bereich Wind weiterhin starken Schwankungen hinsichtlich der Verfahrensdauern, der Genehmigungsauflagen und der Klagerisiken unterworfen. Wir erwarten, dass diese Rahmenbedingungen auch noch das kommende Geschäftsjahr prägen werden. Vor dem Hintergrund des wegen der beihilferechtlichen Entscheidung der EU-Kommission zum 31.12.2026 auslaufenden EEG-Regimes, besteht am Markt Unsicherheit über das zukünftige Strommarkt-Design.

Das kommende Geschäftsjahr wird von einem starken Fokus auf Optimierung der Prozesse und Steigerung der Profitabilität geprägt sein. Bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Pipeline

(MW) im deutschen Geschäft weiter ausgebaut werden, jedoch einhergehend mit gesunkenen Rohmargen. Aquisitionskapazitäten wurden weiter ausgebaut. Das herausfordernde Marktumfeld ist momentan gekennzeichnet von steigenden Genehmigungszahlen, welche für ein starkes Angebot am Markt sorgen. Dies führt tendenziell zu sinkenden Verkaufspreisen bei sinkenden Zuschlagssätzen. Die schwierige Verfügbarkeit von Komponenten und die gestiegenen Investorenanforderungen (höhere EK-IRR-Erwartung) stellt alle Marktteilnehmer vor Herausforderungen.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir einen Umsatz, der sich leicht über dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres bewegt. Dennoch gehen wir von einem Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2026 aus, der leicht unterhalb des Jahresfehlbetrages für dieses Geschäftsjahr liegt. Für das nach Solar- bzw. Windenergie separierte Megawatt-Volumen der Projekt-Pipeline unserer Gesellschaft, gehen wir für das Geschäftsjahr 2026 von einem leicht oberhalb des Vorjahresniveaus liegenden Volumen aus.

Wir rechnen mit einem andauernd herausfordernden Umfeld. Dementsprechend prüfen und entwickeln wir bei Bedarf unsere Strategie weiter. Über alle Unternehmensteile hinweg verfolgen wir Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz und zur Reduktion der Kosten.

## 2. Chancen- und Risikobericht

Die Energiewirtschaft befindet sich auch weiter im Wandel. National und international ergaben sich zuletzt durch politische Veränderungen auch Neubewertungen bei den Bemühungen zum Klimaschutz und nachhaltigen Wirtschaften. In diesem Zusammenhang bleiben die konkurrierenden Ziele des „Energiewirtschaftlichen Zieldreiecks“ – Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit – von zentraler Bedeutung. Die jüngsten politischen Weichenstellungen haben jedoch dazu geführt, dass sich nach unserer Einschätzung die politischen und gesellschaftlichen Prioritäten innerhalb dieses Dreiecks verändert haben. Solche Verschiebungen können mit zusätzlichen Chancen und Risiken einhergehen, die wir aktiv adressieren. Im Kontext der Klimaschutzziele nehmen wir zum Beispiel konkrete Herausforderungen in der weiteren Entwicklung der regulatorischen Anreizsteuerung zum Ausbau der erneuerbaren Energien wahr. Gleichzeitig wird die praktische Umsetzung des Kohleausstiegsgesetz weiter konkretisiert. Darüber hinaus nehmen die Unsicherheiten in unserer Branche durch klimatische, geopolitische sowie konjunkturelle Entwicklungen weiter zu.

Unsicherheiten – sowohl Chancen als auch Risiken – sind Teil unseres unternehmerischen Handelns. Unsere Unternehmensführung hat die Aufgabe, diese frühzeitig zu identifizieren; sie realisiert dabei Chancen und begegnet Risiken mit geeigneten Maßnahmen. Dafür nutzen wir zum einen unser Chancen- und Risikomanagementsystem (RMS), mit dem wir frühzeitig relevante Entwicklungen erfassen können, und zum anderen unser rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem (IKS), das dazu dient, eine ordnungsgemäße und einheitliche Rechnungslegung sicherzustellen. Sowohl das RMS als auch das IKS werden wir aufgrund steigender Anforderungen, auch resultierend aus der Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), sukzessive weiterentwickeln.

### Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

Sowohl das Interne Kontrollsystem als auch das Risikomanagementsystem werden von den Geschäftsführern der konsolidierten Tochtergesellschaften implementiert, gepflegt laufend überwacht und verbessert.

Die Juwi GmbH ist in das konzernweite **Risikomanagementsystem** der MVV Energie AG eingebunden und unterliegt ihren Vorgaben. Dieses definiert einheitliche Standards für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Um signifikante negative

Abweichungen vom geplanten Ergebnis zu vermeiden und ihre Gesellschaften vor bestandsgefährdenden Risiken zu schützen geht diese bewusst mit Chancen und Risiken um. Dafür nutzt sie systematisch ihr Risikomanagementsystem. Grundsätzlich werden dort alle für das Geschäft der Juwi GmbH relevanten Risiken erfasst.

Die Konzernrevision der MVV Energie AG prüft beide Systeme regelmäßig im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung und identifiziert potenzielle Schwachstellen.

Der Aufsichtsrat und der Bilanzprüfungsausschuss der MVV Energie AG überwachen zudem die Angemessenheit des Aufbaus und die Funktionsweise beider Systeme.

## **Darstellung der Chancen-/Risikosituation**

### **Erwartete Risikosituation**

Die Risikosituation des Konzerns ist aktuell neben den geschäftstypischen Chancen und Risiken weiterhin durch die Entwicklung des Zinsniveaus, durch krisenbedingte Marktpreis- und Finanzierungsrisiken, durch anhaltende geopolitische Unsicherheiten und durch die Entwicklung der politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen geprägt. Unser Geschäft wird zunehmend durch Risiken aus der Konjunkturerwicklung und aus der Dekarbonisierungsgeschwindigkeit beeinflusst. Darüber hinaus sehen wir operative Risiken, wie zum Beispiel Cyberrisiken, Kreditrisiken, Risiken aus der Verfügbarkeit von kritischen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen oder Risiken aus der Verfügbarkeit von Fachkräften.

Juwi reagiert auf diese Unsicherheiten mit einer Vielzahl von operativen Maßnahmen und Initiativen.

Eine detaillierte Erläuterung der wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt innerhalb der nachfolgenden vier Kategorien:

#### **1) Operative Chancen und Risiken (Mengen-/Preischancen und -Risiken)**

#### **2) Gesetzliche Chancen und Risiken**

#### **3) Finanzierungschancen und Risiken**

#### **4) Strategische Chancen und Risiken**

Innerhalb der Kategorien werden die Risiken jeweils absteigend im Hinblick auf ihre Auswirkung auf die Vermögens- Finanz bzw. Ertragslage der Juwi GmbH dargestellt.

##### **1) Operative Chancen und Risiken (Mengen-/Preischancen und -Risiken)**

Operative Chancen und Risiken entstehen für Juwi hauptsächlich durch die Projektentwicklung im Bereich Erneuerbarer Energien sowie durch den Bau und Betrieb von Energieerzeugungsanlagen und Netzen. In jüngerer Zeit stellt die Digitalisierung und speziell die IT-Sicherheit eine zusätzliche Unsicherheit dar.

### **Genehmigungsrisiko**

Ein wesentliches Risiko ist das Genehmigungsrisiko bei Projekten im Bereich der Erneuerbaren Energien. Zeitliche Verzögerungen können sich in der Projektumsetzung unter anderem wegen des zeitlich und inhaltlich nicht vorhersehbaren Verlaufs der Bauleitplanverfahren, der

Genehmigungsverfahren und/oder des ungewissen Zeitpunkts und Inhalts von Genehmigungen, der möglicherweise erforderlichen Klagen auf Erteilung von Genehmigungen bei ungerechtfertigter Ablehnung, der möglichen Einlegung von Rechtsmitteln (Widerspruch, Klagen, Eilverfahren) gegen bereits aufgestellte Bauleitpläne und/oder erteilte Genehmigungen durch Dritte, der ungewissen Dauer von solchen Widerspruchs- und Gerichtsverfahren, der rechtzeitigen Verfügbarkeit insbesondere von Windenergie-Anlagen, Photovoltaik-Modulen etc. oder sonstiger für die Projektrealisierung erforderlicher Voraussetzungen ergeben. Dies kann negative Auswirkungen auf geplante Verkaufspreise der Projekte, höhere Kosten sowie auf Umsätze und die Liquidität des Unternehmens bis hin zu einem völligen Verzicht auf die Projektrealisierung haben. Ablehnende oder verzögerte Entscheidungen von Genehmigungsbehörden sowie Rechtsmittel Dritter können Projekte nicht nur verzögern, sondern auch deren Kosten erhöhen bzw. Erträge mindern oder gänzlich verhindern.

Juwi begegnet diesem Risiko, indem im Rahmen der Planung und bei der Erstellung der Antragsunterlagen potenzielle Genehmigungshindernisse frühestmöglich erkannt und diesbezügliche Konfliktsituationen möglichst aufgelöst werden, u.a. bei den Themen Planungsrecht, Abstandsvorgaben, Schall- und Schattenwurf, Denkmalschutz, Luftverkehrsrecht sowie dem Natur- und Artenschutz. In Bezug auf den besonders relevanten Natur- und Artenschutz wird dies beispielsweise dadurch bewerkstelligt, dass negative Folgen für den Eingriff in Natur und Landschaft und für den Artenschutz vermieden beziehungsweise weitestmöglich minimiert werden und die beauftragten Gutachten dafür den geforderten bestmöglichen Untersuchungsumfang haben.

Im Projektentwicklungsgeschäft für Windkraft an Land hat sich die Wettbewerbssituation in Deutschland weiter verändert: Das erste Halbjahr 2025 kennzeichnet eine deutliche Aufwärtsentwicklung sowohl beim Brutto-Zubau als auch bei den erteilten Genehmigungen für neue Windenergieanlagen. Die Zahl der Anlageninbetriebnahmen wuchs um zwei Drittel gegenüber dem letztjährigen Vergleichszeitraum.

In 2024 wurde zur weiteren Beschleunigung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) novelliert. Zentrale Änderungen sind insoweit eine weitgehende Digitalisierung des Genehmigungsverfahrens und die Verkürzung von Verfahrensfristen. Zusätzlich wurde die Möglichkeit des Erhalts so genannter Vorbescheide vereinfacht, mit denen für ein Windenergie-Vorhaben die Einhaltung einzelner Genehmigungsvoraussetzungen vorab verbindlich geklärt werden kann, auch zur Absicherung von Projekten in Wettbewerbssituationen mit anderen Vorhaben im Projektgebiet. Eine erneute Änderung im Februar 2025 schränkte diese Möglichkeit jedoch wieder ein: Ein solcher Vorbescheid ist immer dann nicht mehr möglich, wenn die Anlage außerhalb von bereits ausgewiesenen oder in Planung befindlichen Windenergiegebieten geplant ist. JUWI begegnet diesem Risiko mit einer ausgewogenen Strategie, die sowohl eine intensiviertere Beobachtung der Aktivität von Konkurrenzunternehmen an Projektstandorten umfasst, als auch die an einer Kosten-Nutzen-Betrachtung orientierte Beantragung von Vorbescheiden für eigene Projekte.

Ende Juni 2025 ist die so genannte EU-Notfallverordnung, die Ende 2022 in Kraft getreten ist und die Verfahrensbeschleunigungen insbesondere durch Erleichterungen bei der Prüfung von Umweltverträglichkeit und dem Artenschutz geregelt hat, ausgelaufen. Das zum 15.08.2025 in Kraft getretene Bundesgesetz zur Umsetzung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) enthält Nachfolgeregelungen zur EU-Notfallverordnung, die ebenfalls Erleichterungen insbesondere bei der Prüfung von Umweltverträglichkeit und dem Artenschutz vorsehen (Ausweisung so genannter Beschleunigungsgebiete) und die nunmehr zeitlich unbefristet gelten. Ob diese gegenüber der EU-Notfallverordnung inhaltlich abgewandelten Vorgaben auch einen vergleichbaren Beschleunigungseffekt haben werden, wird sich in der Vollzugspraxis der Behörden noch zeigen. Auf die insoweit bestehenden Unsicherheiten hat Juwi daher mit einer Antragsinitiative reagiert, in deren Rahmen noch rechtzeitig vor Fristablauf der EU-Notfallverordnung für zahlreiche Projekte Genehmigungsanträge eingereicht wurden, um von der diesbezüglich bereits eingespielten

Vollzugspraxis und den damit verbundenen Beschleunigungseffekten möglichst weitgehend zu profitieren.

Den dargestellten Verfahrensbeschleunigungen auf Ebene der Bundesgesetzgebung stehen zum einen gegenläufige Tendenzen in mehreren Bundesländern gegenüber, insbesondere in Form verabschiedeter Gesetze zu teils sehr ausufernden Gemeinde- und Bürgerbeteiligungspflichten an geplanten Wind- und PV-Parks sowie durch Überarbeitungen von Artenschutzleitfäden, die die Verbesserungen durch die Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes aus 2022 und der Umsetzung der RED III in Teilen konterkarieren können. Zum anderen ist noch nicht absehbar, welche konkreten gesetzgeberischen Konsequenzen aus dem Mitte September vorgelegten Energiewende-Monitoring und 10-Punkte Plan des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) resultieren werden, der einen geringeren Strombedarf für 2030 prognostiziert im Vergleich zu früheren Annahmen. Insoweit bleibt insbesondere abzuwarten, ob es zu Anpassungen der 2022 festgelegten Flächenziele zum Ausbau der Windenergie (Zwischenziel bis Ende 2027 und Gesamtziel bis Ende 2032) kommen wird.

Im Bereich von Freiflächenphotovoltaik-Anlagen (FFPV) und Batteriespeichern sind die Genehmigungsrisiken in der Regel weniger stark ausgeprägt als im Bereich der Windenergie. Bei FFPV ist als aktuelle Herausforderung zu nennen, dass einige Bundesländer (z.B. Baden-Württemberg) die Pflicht zur Einholung einer Baugenehmigung vollständig aufgehoben haben. Diese im Hinblick auf den Beschleunigungsgedanken grundsätzlich zu befürwortende Entwicklung führt jedoch zu einer erhöhten Verantwortlichkeit des Vorhabenträgers, die rechtskonforme Errichtung und den rechtskonformen Betrieb der Anlage sicherzustellen. JUWI begegnet dem mit einer projektbezogenen Strategie, entsprechende Risiken u.a. mittels ggf. freiwilliger Durchführung einer Bauleitplanung und einem engen Austausch mit relevanten Fachbehörden zu minimieren. Bezüglich der Planung von Batteriespeichern stellt sich als Risiko insbesondere die im Behördenvollzug bundesweit teilweise sehr unterschiedlich gehandhabte Bewertung dar, ob Batteriespeicher als im Außenbereich (außerhalb bebauter Gebiete) privilegierte Vorhaben genehmigungsfähig sind oder nicht. Um diesbezügliche Risiken zu minimieren, wird in den Projekten frühzeitig die Abstimmung mit den zuständigen Baubehörden gesucht, um zielführende Lösungen zu finden. Hierzu bietet das RED-III-Umsetzungsgesetz nunmehr auch die Chance, dass jedenfalls bei Batteriespeichern, die im funktionalen Zusammenhang mit Windprojekten stehen, im Vorfeld planerisch eine entsprechende Privilegierung festzulegen. JUWI wird diesbezüglich projektbezogen den Austausch mit den hierfür zuständigen Planungsträgern auf kommunaler und regionaler Ebene suchen.

In Investorenverträgen behalten sich in Einzelfällen die Käufer im Falle von bestehenden und noch nicht rechtskräftig entschiedenen Klagen Rücktrittsrechte von Kaufverträgen zu Projekten und Projektgesellschaften vor. In Fällen, in denen wegen bestehender oder drohender Klagen, aber auch bei Rücktrittsrechten aus anderen Gründen, Unsicherheiten bestehen, wägen wir jeden Einzelfall sehr sorgfältig ab und erfassen den Veräußerungserlös aus dem Projektgeschäft erst dann, wenn wir den Rücktrittsfall ganz überwiegend für nicht wahrscheinlich halten.

### **Unsicherheiten im Bereich Projektentwicklung Erneuerbare Energien**

Wind-, Solar- und BESS Projekte im Bereich Erneuerbare Energien Deutschland (EED) sind mit Unsicherheiten behaftet: Generell ist die Entwicklung der relevanten Märkte sowohl von der weiteren politischen Regelsetzung als auch von der öffentlichen Akzeptanz abhängig. Wesentliche Chancen- und Risikofaktoren in der Projektentwicklung von Windkraftanlagen an Land oder PV Freiflächenanlagen in Deutschland sind nach unserer Einschätzung vor allem der Umfang und die Ausgestaltung künftiger EEG-Ausschreibungen, Umsetzung der RED III, Beteiligungsgesetze der Bundesländer, Überbauung von Netzverknüpfungspunkten, Entwicklung der Materialkosten (insbesondere Photovoltaik-Modulpreise und Windkraftanlagen, aber auch die Preise für Transformatoren, Kabel, etc.) und

Lieferzeiten sowie die Entwicklung der Marktzinsen. Die zuvor aufgeführten Aspekte haben damit einen wesentlichen Einfluss auf die geplante Marge.

Unser wirtschaftlicher Erfolg im Auslandsgeschäft wird durch die politischen und konjunkturellen Entwicklungen in unseren Zielmärkten bestimmt: Unsicherheiten für unseren Auslandserfolg ergeben sich aus möglichen Verwerfungen in den internationalen Handelsbeziehungen, die sich auf den Marktzugang und die Wettbewerbsfähigkeit auswirken können, sowie ggf. aus Eingriffen in die Förderregime. Chancen bestehen, weil wir im Bereich Erneuerbare Energien sowohl über umfassendes Know-how und hohe Kompetenz in der Projektentwicklung verfügen als auch in der Betriebsführung von Erneuerbare-Energien-Anlagen. An diesem wirtschaftlichen Erfolg des Auslandsgeschäfts partizipiert die Juwi GmbH über Beteiligungserträge.

Um möglichen Lieferengpässen bei Vorlieferanten und verzögerten Prozessen entgegenzuwirken, haben wir Maßnahmen, wie u.a. Kapazitätsvereinbarungen mit Trafo Lieferanten, Partnerschaftsverträge mit WEA-Herstellern sowie Zusicherung/Buchung von Kontingenten bei ausgewählten Dienstleistern (z.B. bei Gutachtern), ergriffen.

Die zuvor genannten Maßnahmen begegnen durch ein aktives Projektmanagement den Risiken möglicher Projektverschiebungen (Mengenrisiken).

### **Chancen des weltweiten Ausbaus der Erneuerbaren Energien**

Der weltweite Ausbau der Erneuerbaren Energien schreitet dynamisch voran. Steigender Strombedarf, sinkende Erzeugungskosten und ambitionierte Klimaziele vieler Staaten führen zu einer stetig wachsenden Nachfrage nach Wind- und Photovoltaikanlagen. Für JUWI ergeben sich daraus attraktive Wachstumschancen in vielen Kernmärkten, jedoch auch in einem Umfeld intensivierten Wettbewerbs.

In Deutschland haben beschleunigte Genehmigungsverfahren, ambitionierte Ausbauziele und gezielte Förderprogramme die Marktbedingungen verbessert. Wir erwarten in den kommenden Jahren ein anhaltend starkes Wachstum, insbesondere bei großen Wind-Onshore- und Photovoltaikanlagen. Die Bundesregierung bekennt sich weiterhin klar zum Ziel, bis 2030 rund 80 % des Stroms aus erneuerbaren Energien zu beziehen. Der Fokus wird künftig stärker auf Kostenkontrolle, Netzintegration und neuen Marktmechanismen liegen. Die Chancen für JUWI bleiben hoch – bei gleichzeitig steigenden Anforderungen an Effizienz und Innovationskraft in einem wettbewerbsintensiveren Umfeld.

Auch international sehen wir weiter Wachstumspotenziale bei unseren Tochtergesellschaften, vor allem bei großen PV-Freiflächenanlagen. Viele Regierungen haben ihre Klimaziele verschärft und Ausbauprogramme fortgesetzt oder gestartet. Gleichzeitig sind die Märkte von neuen geopolitischen Spannungen, Handelskonflikten, Abhängigkeiten bei Komponenten und bestehendem intensiven Wettbewerb geprägt. Hinzu kommen Herausforderungen beim Netzausbau, die in vielen Ländern den Ausbau erneuerbarer Energien bremsen. JUWI begegnet diesen Risiken mit einer diversifizierten Marktstrategie, starken lokalen Partnerschaften und einem Fokus auf technologische Exzellenz.

### **IT-Risiken**

Beim Betrieb von IT Systemen entstehen immer auch Risiken, die aus verschiedenen Ursachen resultieren können. Neben den Risiken durch äußere Einflüsse wie Wasser, Feuer oder sonstiger Zerstörung von Hardware, bestehen die größten Gefahren in Cyberangriffen wie zum Beispiel durch Schadprogramme, Phishing-Angriffe, Hackerangriffe oder Advanced Persistent Threats.

Wir legen großen Wert darauf, unsere IT-Infrastruktur und IT-Systeme systematisch vor möglichen Angriffen Dritter zu schützen.

Unsere IT-Risiken verringern wir fortlaufend, indem wir umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen umsetzen und diese zyklisch durch Externe überprüfen lassen. Alle unserer wesentlichen Hardwarekomponenten sind redundant ausgelegt. Daten spiegeln wir permanent zwischen den produktiven und den räumlich getrennten Backup-Systemen, zudem verfügen wir über ein Ausweichrechenzentrum in einem anderen Gebäude.

## **2) Gesetzliche Chancen und Risiken**

Wir fassen in dieser Kategorie Unsicherheiten zusammen, die im Zusammenhang mit der Regulierung oder anderen Veränderungen in den rechtlichen Geschäftsgrundlagen bestehen.

### **Rechtliche Risiken**

Für Juwi können rechtliche Risiken im Zusammenhang mit Gerichtsprozessen, mit Ordnungswidrigkeitenverfahren, mit einer Produkthaftung und mit nicht durchsetzbaren Verträgen oder Vertragsbedingungen eintreten. Unser Compliance-Managementsystem trägt dazu bei, Gesetzesverstöße zu vermeiden.

Zudem ist die Geschäftsentwicklung von Juwi Risiken und Chancen ausgesetzt, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung oder aus Gesetzesänderungen ergeben.

### **Politische und regulatorische Risiken**

Für Unternehmen der Energiebranche besteht grundsätzlich das Risiko (und die Chance), dass der Gesetzgeber, Ministerien und Behörden die regulatorischen Rahmenbedingungen verändern. Mit Blick auf den Monitoringbericht des BMWK zum Start der 21. Legislaturperiode, der unter anderem einen reduzierten Strombedarf von 600 bis 700 TWh für das Jahr 2030 vorhersagt (vs. 750 TWh im EEG 2023) steigt das Risiko für sich verändernde regulatorische Rahmenbedingungen. Insbesondere, da neben langsamer Elektrifizierung von Verkehr und Wärme die schwächelnde Industrie und damit einhergehend die mangelnde Umstellung auf grüne, strombasierte Technologien oder Wasserstoff ein geringerer Stromverbrauch prognostiziert wird.

Der Monitoringbericht enthält jedoch keine, im Sinne bezifferter, reduzierter Ausbaupfade oder reduzierten Netzausbaus. Der Bericht empfiehlt jedoch eine bessere räumliche Steuerung beim Zubau von Erneuerbaren-Anlagen, Stromspeichern und Elektrolyseuren, was weitere Einschränkungen zur Folge haben kann.

Diese und andere energie- oder klimapolitische Entscheidungen haben enorme Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung. Wir begegnen diesen Risiken aktiv: Wir beteiligen uns an der politischen Meinungsbildung, passen unsere Prozesse und Geschäftsmodelle an und entwickeln darüber hinaus – sofern möglich – entsprechende Produkte. So können wir Chancen nutzen, die sich ergeben.

### **Gewährleistungsrisiken**

Grundsätzlich versucht Juwi die Vertragsbedingungen bezogen auf Gewährleistungen, die ihr von Investoren auferlegt werden, auch an ihre Komponenten-Lieferanten und Dienstleister weiter zu geben, so dass im Normalfall der Lieferant bzw. der Dienstleister für Mängel dieser Komponenten oder mangelhafte Leistungen dem Investor oder Juwi gegenüber verpflichtet ist. In den Fällen, in denen dies vertraglich wegen unterschiedlich vereinbarter Vertragsbedingungen oder aufgrund unterschiedlich laufender Verjährungsfristen nicht gelingt, ist Juwi einem erhöhten Gewährleistungsrisiko ausgesetzt.

### 3) Finanzierungschancen und -risiken

In dieser Kategorie weisen wir im Wesentlichen Forderungsausfallrisiken sowie Liquiditätschancen und -risiken aus.

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken/Liquiditätsrisiken und -chancen**

Das Liquiditätsrisiko für die Juwi GmbH und den Juwi Teilkonzern besteht darin, bestehenden oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr uneingeschränkt oder fristgerecht nachkommen zu können.

Liquiditätsrisiken entstehen für die Juwi GmbH und die gesamte Juwi Gruppe als Teil des MVV-Konzerns insbesondere aus Änderungen oder Verschiebungen von Genehmigungs-, Bauzeit- oder Investitionsplänen für Projekte. Die Optimierung der gruppenweiten Liquidität ist ein zentrales Element zur Minimierung der Liquiditätsrisiken.

Die Steuerung, Überwachung und Planung der kurz- und mittelfristigen Liquidität für die Juwi-Gruppe erfolgt durch den Bereich Corporate Controlling & Finance der Juwi GmbH. Zur zielgenauen Steuerung existiert ein Liquiditäts-Forecast. Zur Sicherstellung der Liquidität in allen legalen Einheiten im In- und Ausland werden die Cashbestände manuell ausgeglichen und die operativen Einheiten mittels IC-Darlehen mit der notwendigen Liquidität versorgt. Die Geschäftsführung plant Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität und Erhöhung der Liquidität und wird diese im neuen Geschäftsjahr umsetzen. Aufgrund der strategischen Bedeutung der Juwi GmbH für den MVV-Konzern – sowie der über die Cashpoolfinanzierung hinaus erteilte Zusicherung der Liquidität für den Prognosezeitraum – geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft im Prognosezeitraum sichergestellt ist.

Als Tochterunternehmen der MVV Energie AG sehen wir uns durch die gewährleistete Finanzierung der Mutter sowie aufgrund der Bedeutung der Juwi-Gruppe für den MVV-Konzern bei der Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit und klima-positivem Wirtschaften strategisch gut aufgestellt, um die zuvor beschriebenen operativen Chancen zu verfolgen.

#### **Ausfallrisiko Ausleihungen/Forderungen verbundene Unternehmen**

Innerhalb der Juwi-Gruppe fungiert die Juwi GmbH über ihr zentrales Treasury und bündelt die Finanzströme der Gruppe. Zur zielgenauen Steuerung und zum konzernweiten Ausgleich von Soll und Habenbeständen werden Liquiditätsströme in der Juwi-Gruppe optimiert und, unter Berücksichtigung rechtlicher Beschränkungen, und Liquidität konzentriert.

In einzelnen Ländern/bei einzelnen verbundenen Unternehmen kann es aus Änderungen oder Verschiebungen von Genehmigungs-, Bauzeit- oder Investitionsplänen für Projekte oder sich verändernden wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen zu kurzzeitigen oder auch dauerhaften Abweichungen vom Liquiditätsplan kommen, welche die Werthaltigkeit unserer Ausleihungen gefährden.

Für unsere bestehenden und geplanten Aktivitäten beobachten wir die politische und wirtschaftliche Situation kontinuierlich vor Ort, suchen fortlaufend nach Handlungsalternativen und analysieren in kurzen Abständen die Ertrags- und Liquiditätssituation unserer Beteiligungsgesellschaften. Bei einer Abweichung der Situation und Risikolage vom Plan werden wir die Kontinuität unserer Strategie bei Bedarf neu bewerten.

## **Währungsrisiken**

Die internationale Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten und der internationale Sourcing-Prozess (z.B. Einkauf von Photovoltaik-Modulen) führen dazu, dass Zahlungsströme (Ein- und Auszahlungen) teilweise in Fremdwährung abgewickelt werden und der Juwi Teilkonzern Risiken aber auch Chancen in Zusammenhang mit Wechselkursschwankungen ausgesetzt ist.

Um das Währungstransaktionsrisiko zu reduzieren, schließt Juwi Verträge mit Lieferanten und Kunden in denselben Währungen ab (natürliche Absicherung). Darüber hinaus kann Juwi verbleibende Währungsexposures, z.B. aus der Überlassung von Intercompany Darlehen in fremder Währung, grundsätzlich mit geeigneten derivativen Finanzinstrumenten absichern.

### **4) Strategische Chancen und Risiken**

Gute strategische Entscheidungen sind die Grundlage für den Erfolg eines Unternehmens. Die energiepolitischen und -wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändern sich dynamisch. Dieser Wandel bringt strategische Risiken mit sich, eröffnet aber auch neue Chancen. Wir haben die Absicht, diesen Wandel aktiv zu gestalten und ihn in unserem Sinne zu nutzen – daher lautet unser Ziel, bis 2035 #klimapositiv zu sein. Vor diesem Hintergrund prüfen wir unsere Investitionsvorhaben genau und entscheiden, in welche Märkte, Technologien, Unternehmen und Projekte wir zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang investieren wollen. Wir treffen diese Entscheidungen auf Basis fundierter Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie sorgfältiger Rentabilitätsberechnungen von Investitionen und Projekten.

Für den weiteren Ausbau der Freiflächenphotovoltaik auf landwirtschaftlichen Flächen sind die Regelungsinhalte des Solarpaketes I entscheidend. So ist dieser Flächentyp, der einen hohen Anteil am Zubau ausmacht, pauschal förderfähig und benötigt nicht mehr die Zustimmung des Bundeslandes. Zudem hat die Einführung von Duldungspflichten für Netzanschlussleitungen und Wegenutzung auf Grundstücken in öffentlicher Hand Hemmnisse beim EE-Ausbau reduziert. Die Ausweitung der Duldungspflicht auch auf Privatgrundstücke fand im Verlauf des Gesetzgebungsprozesses keine Mehrheit.

Aufgrund der oben dargestellten umfangreichen und komplexen rechtlichen Änderungen im Bereich der Projektentwicklung Erneuerbarer Energien wird sich nach unserer Einschätzung die positive Wirkung der bereits eingeführten und geplanten Maßnahmen erwartbar erst kurz- bis mittelfristig voll entfalten. Von der sich entfaltenden Dynamik des Ausbaus der Erneuerbaren Energien wird auch die Projektentwicklung bei Juwi profitieren. Der zunehmende Druck zur Dekarbonisierung bei Unternehmen in Industrie und Gewerbe sowie die Möglichkeit sich mit Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarem Strom gegen steigende Strompreise abzusichern, werden zu einer weiterhin hohen Nachfrage nach Juwi-Projekten in den kommenden Jahren beitragen.

Mit der anhaltend hohen, geopolitisch bedingten Energiepreisentwicklung und dem resultierenden politischen Handlungsdruck bei Beibehaltung der Klimaschutzziele erwarten wir jedoch insgesamt einen anhaltenden Aufschwung für den Ausbau Erneuerbarer Energien.

## **Gesamtaussage**

Durch die Entwicklungen an den Energie- und Beschaffungsmärkten – insbesondere als Folge der weiter andauernden geopolitischen Unsicherheiten, kombiniert mit wachsenden Herausforderungen aus der Neuausrichtung der Zielsetzungen aus dem Energiewirtschaftlichen Zieldreieck und aus der

Umsetzung regulatorischer Anforderungen – nimmt die Unsicherheit des unternehmerischen Handelns in der Energiebranche allgemein und damit auch für Juwi zu.

Neben dem hohen Wettbewerbsdruck haben die Volatilität an den Energiehandelsmärkten, energie- und klimapolitische Veränderungen sowie regulatorische Eingriffe mit dem daraus resultierenden Kundenverhalten erhebliche Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung. Die daraus entstehenden Planungsunsicherheiten haben für Juwi zugenommen. Im Bereich Projektentwicklung für erneuerbare Energien hängt die weitere Entwicklung in Deutschland von der weiteren Entwicklung staatlicher Förderanreize, dem Verhalten potenzieller Investoren, der Bereitstellung ausreichender Flächen, sowie von der Beschleunigung und Vereinfachung der Verfahren ab. Auch in unseren internationalen Zielmärkten für erneuerbare Energien sind die maßgeblichen Risikofaktoren – neben der Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen und der Marktzugangsbedingungen – lokale Förder- oder Marktregimes, die lokale konjunkturelle Entwicklung und in der Folge auch das Verhalten der jeweiligen Investoren in unseren entwickelten Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien.

Nach wie vor ist unsicher, wie sich die durch die andauernden geopolitischen Krisen ausgelösten Chancen, Risiken und Herausforderungen mittel- und langfristig weiterentwickeln. Im Vordergrund stehen dabei unsere Lieferketten, die Verfügbarkeit und Preisentwicklung von Rohstoffen und Materialien, der Bedarf an qualifizierten Fachkräften, die Sicherstellung von Installations- und Handwerkerkapazitäten sowie zunehmend die Auswirkungen dieser Faktoren auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung einschließlich der Verfügbarkeit von Fördermitteln. Die verschiedenen staatlichen Ebenen – international und national – versuchen mit einer Vielzahl von Maßnahmen gegenzusteuern und die Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft in Grenzen zu halten. Auf dieser Grundlage rechnen wir damit, dass unsere Branche auch mittel- bis langfristig tiefgreifenden Veränderungen ausgesetzt sein wird und hieraus zusätzliche hohe Planungsunsicherheiten in Bezug auf die relevanten Rahmenbedingungen resultieren.

Wir beobachten alle relevanten Entwicklungen und wirken darauf hin, dass unser Chancen-/ Risikoprofil trotz dieser Randbedingungen möglichst ausgewogen bleibt.

Aus Sicht der Geschäftsführung von Juwi gibt und gab es aufgrund der vorgenannten Maßnahmen der MVV Energie AG keine Anhaltspunkte dafür, dass Risiken, einzeln oder in ihrer Gesamtheit, den Fortbestand des gesamten Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten. Aus Sicht der Geschäftsführung sind hinsichtlich der wesentlichen Belange des Risikomanagementsystems sowie des Compliance-Management-Systems keine Anhaltspunkte bekannt, die gegen Angemessenheit und Wirksamkeit sprechen.

#### **IV. Festlegungen zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen**


Aufgrund entsprechender gesetzlicher Vorgaben (siehe §§ 36, 52 Abs. 2 Satz 1 GmbHG) hat die Gesellschafterversammlung Zielgrößen für den Frauenanteil für die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie für die Mitglieder der Geschäftsführung festgelegt. Diese betragen für die Geschäftsführung 0 % und für den Aufsichtsrat 30 %. Zwischen dem 1. Oktober 2024 und dem 30. September 2025 umfasste der Aufsichtsrat 9 Mitglieder, von denen 4 (also etwa 44 %) Frauen sind. Die Zielgröße ist also erfüllt. Die Quote bei den Geschäftsführern beträgt 0 %, weil sämtliche drei Geschäftsführer Männer sind, mittelfristig keine Änderungen in der Geschäftsführung geplant sind und die bestellten Geschäftsführer über langfristige Verträge verfügen. Die Zielgröße für die Geschäftsführung wurde erreicht.

Die Geschäftsführung der Juwi GmbH hat beschlossen, dass die Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung in Deutschland für die erste Führungsebene

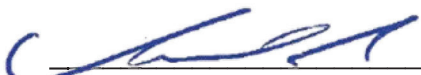
33 % und für die zweite Führungsebene 30 % betragen und bis zum 30. September 2027 erreicht werden soll. Perspektivisch plant die Geschäftsführung insgesamt einen Frauenanteil von 50 % zu realisieren. Zum Bilanzstichtag betrug der Frauenanteil in der ersten Führungsebene 15,4 % und in der zweiten Führungsebene 20,34 %. Damit ist die Zielgröße nicht erreicht.

Wörrstadt, 25.11.2025

Die Geschäftsführung



Jost Backhaus



Christian Arnold



Stephan Hansen



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die JUWI GmbH, Wörrstadt

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der JUWI GmbH, Wörrstadt, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der JUWI GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt IV. des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt IV des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

#### Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 eingehalten hat.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Frankfurt am Main, den 25. November 2025

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dirk Janz  
25.11.2025  
Janz  
Wirtschaftsprüfer



Christian Wetzel  
25.11.2025  
Wetzel  
Wirtschaftsprüfer

